



Städtisches Gymnasium für Jungen und Mädchen
mit bilingualem Zweig deutsch-englisch

46395 Bocholt, Schleusenwall 1

SCHULPROGRAMM

(Stand: 11/2012)

Gliederung

Präambel

I. Bildungsarbeit

1. Besondere Ausprägungen des Bildungsganges
2. Erarbeitung schulinterner Lehrpläne
3. Leistungsmessung und Leistungsbewertung
4. Konzept für die Erprobungsstufe
5. Konzept für die Mittelstufe
6. Konzept für die Oberstufe
7. Stärkung des selbstständigen und fächerübergreifenden Lernens
8. Weiterentwicklung des Unterrichts

II. Erziehungsarbeit

1. Beratung
2. Schule ohne Rassismus
3. Konfliktlösung in der Schule
4. Dritte-Welt-Projekte
5. Gesundheits- und Sexualerziehung
6. Elternforum
7. Zusammenleben der Generationen

III. Individuelle Förderung

1. AGs
2. Offener Ganztag
3. Selbstlernzentrum (SLZ)
4. Schüleraustausch / Comenius-Projekte
5. Teilnahme an Wettbewerben und Projekten
6. Erwerb von Zertifikaten
7. Studien- und Berufsorientierung
8. Schulfahrten
9. Tage religiöser Orientierung
10. Musical- und Konzertaufführungen
11. Schülerzeitung
12. Schülersanitätsdienst
13. Lernumgebung

IV. Sonstiges Schulleben

1. Schülervertretung
2. Traditionspflege
3. Information

V. Schulinterne Arbeitsstrukturen

1. Arbeitsgruppen
2. Lehrerfortbildung
3. Begleitprogramm für die Ausbildung von Studienreferendarinnen und Studienreferendaren
4. Betreuung der Praktikantinnen und Praktikanten

VI. Evaluation und Qualitätsentwicklung

Präambel

Das Mariengymnasium möchte die Schülerinnen und Schüler befähigen, die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben, um ihr Leben eigenständig gestalten und als mündige, urteilsfähige Persönlichkeiten ihre Verantwortung für die Schaffung bzw. Sicherung einer Welt mit menschlichen Lebensbedingungen wahrnehmen zu können.

Unsere Schule fühlt sich den in langer christlicher und humanistischer Tradition gewachsenen und bewährten europäischen Grundwerten und einem Menschenbild verpflichtet, das jeden Einzelnen dazu auffordert, den Nächsten in seiner Individualität wahrzunehmen und in seiner Würde zu achten – unabhängig von seinem Geschlecht, seiner Nationalität und seiner Religionszugehörigkeit. Wir sind „Schule ohne Rassismus“ und daher sind uns im Umgang miteinander Verständigung und Toleranz sehr wichtig. Als besonderes Anliegen der Schule betrachten wir die Vermittlung sozialer Kompetenzen, die für ein solidarisches Miteinander in einer demokratischen und pluralistischen Gesellschaft unverzichtbar sind. Die Erziehung zur Kommunikations- und Dialogfähigkeit besitzt hierbei einen hohen Stellenwert. Aufgrund der Wertschätzung des Individuums wird die individuelle Förderung am Mariengymnasium als eine bedeutsame pädagogische Aufgabe angesehen.

Die Notwendigkeit globalen Handelns und die fortschreitende europäische Integration erfordern in besonderem Maße die Befähigung junger Menschen, auf hohem Niveau kompetent mit den Anforderungen sprachlicher und kultureller Vielfalt umzugehen und sich auf Mobilität im Zusammenhang mit persönlicher Lebensgestaltung, Weiterbildung und Beruf einzustellen. Durch die Vermittlung sprachlicher und interkultureller Kompetenzen und durch die Förderung vielfältigen Wissens von Europa möchte das Mariengymnasium die Schülerinnen und Schüler zum Handeln als mündige Bürger Europas befähigen.

Die genannten Zielsetzungen verpflichten uns, im Schulalltag

- die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler zu fördern,
- Lernfreude und Leistungsbereitschaft aufzubauen und zu erhalten,
- eine lebendige Lernkultur zu entfalten,
- die Schule als Lebensraum zu gestalten,
- die Kooperationsfähigkeit aller Mitglieder der Schulgemeinschaft zu entwickeln,
- soziales Lernen zu üben und
- das selbstständige Lernen zu unterstützen.

I. Bildungsarbeit

Gemäß § 1 des Schulgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen hat jeder junge Mensch ohne Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage und Herkunft und sein Geschlecht ein Recht auf schulische Bildung. Aus diesem Recht eines jeden jungen Menschen ergeben sich Pflicht und Auftrag der Schule.

1. Besondere Ausprägungen des Bildungsganges

Der europäische Integrationsprozess ist eine der größten politischen Erfolgsgeschichten unseres Kontinentes. Er ist Vorbild für viele Teile der Welt und Garant für Freiheit, Frieden und Wohlstand. Die Lage der Europastadt Bocholt in der Grenzregion zu den Niederlanden ermöglicht es, dass junge Menschen aktiv an der Gestaltung der europäischen Integration mitwirken können.

Unsere Schule ist Teil der Schullandschaft innerhalb der Euregio. Damit kann die Realität europäischer Integration in besonderer Art und Weise erfahren und erlebt werden. Dies setzt eine intensive Kenntnis über politische, wirtschaftliche, kulturelle, sprachliche, historische, gesellschaftliche und geographische Besonderheiten voraus. Das Mariengymnasium sieht es als seine Leitaufgabe an, **umfassende Fremdsprachenkenntnisse** und **umfassende europäische und internationale Kompetenzen** zu vermitteln (**s. Europacurriculum unserer Schule / vgl. Konzept Europaschule**). Vor dem Hintergrund der Globalisierung erlangen auch **fundierte und differenzierte Kenntnisse in den naturwissenschaftlichen Aufgabenfeldern** sowie eine **kommunikationstechnische Grundbildung** für die weiterführende Ausbildung und das Berufsleben der Schülerinnen und Schüler eine bekanntermaßen immer größere Bedeutung.

Diesen beiden Aspekten trägt das Fächerangebot unserer Schule Rechnung: In Bocholt bietet nur das Mariengymnasium die Möglichkeit, einen **bilingualen Zweig Deutsch/Englisch** zu besuchen. Dabei werden als Sachfächer Erdkunde, Biologie und Geschichte in englischer Sprache unterrichtet. Es werden in der Regel zwei Klassen im bilingualen Zweig eingerichtet, der auch in der Oberstufe weitergeführt wird. Die Abiturientinnen und Abiturienten des bilingualen Zweigs erhalten ein Abiturzeugnis mit einem besonderen Qualifikationsvermerk. Neben den gängigen Fremdsprachen **Englisch** (ab Klasse 5) sowie **Französisch** bzw. **Latein** (ab Klasse 6 oder 8) können die Schülerinnen und Schüler **Niederländisch** (ab Klasse 8 oder 10) erlernen. Dieses Angebot wird - sicherlich auch wegen der geografischen Lage Bocholts direkt an der niederländischen Grenze - von den Schülerinnen und Schülern gut angenommen. Leistungskurse können in Kooperation mit dem St.-Georg-Gymnasium Bocholt durchgeführt werden. Als einzige Schule in Bocholt bietet das Mariengymnasium seinen Schülerinnen und Schülern den Erwerb des Exzellenzlabels **CertiLingua** an (**vgl. Konzept CertiLingua-Schule**). Dieses zusammen mit dem Abitur zu erwerbende Zertifikat soll den Absolventinnen und Absolventen den Zugang zu international orientierten Studiengängen erleichtern und /oder berufliche Perspektiven im europäischen Kontext ermöglichen. Es führt sie zu sprachlicher und kultureller Vielfalt und bereitet sie zugleich auf die durch die wirtschaftliche Globalisierung und fortschreitende europäische Integration notwendige Mobilität im Zusammenhang mit persönlicher Lebensgestaltung, Weiterbildung und Beruf vor. Mit dem Exzellenzlabel werden Schülerinnen und Schüler ausgezeichnet, die mit dem Abitur besondere Qualifikationen in europäischer Dimension nachgewiesen haben. Dazu zählen neben hoher Kompetenz in zwei Fremdsprachen auch bilinguale Sachkompetenz sowie der Nachweis europäischer und internationaler Handlungsfähigkeit. Bilingualer Zweig, Comenius-Projekte, internationale Schüleraustausche, unterrichtliche

Schwerpunktsetzungen und das Exzellenzlabel CertiLingua ermöglichten es dem Mariengymnasium, im Jahre 2010 den Titel **Europaschule** zu erwerben. Im Wahlpflichtbereich der differenzierten Mittelstufe entscheiden sich unsere Schülerinnen und Schüler – wie oben erwähnt – häufig für **Niederländisch**, das als dritte Fremdsprache angeboten wird. Außerdem können sie als jeweils dritte Fremdsprache auch **Französisch** oder **Latein** erlernen. Als weitere Wahlmöglichkeiten werden in diesem Bereich die Kurse **Biologie/Chemie, Informatik** und **Ernährungslehre** angeboten. Der Unterricht im Fach Ernährungslehre ist einerseits historisch bedingt; schließlich ging unsere Schule aus einer "höheren Töchterschule", gegründet 1866, hervor. Andererseits haben die Inhalte dieses Faches in einer von Fehlernährung und Lebensmittelrisiken geprägten Zeit eine besondere Bedeutung, sodass es auch von daher sinnvoll erscheint, diese Tradition weiter zu pflegen. Mit dem verstärkten Angebot in den naturwissenschaftlichen Fächern im Wahlpflichtbereich wird möglicherweise das Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe II beeinflusst. Ein erhöhtes Kompetenzgefühl nimmt teilweise den Schülerinnen, die an unserer Schule die Mehrheit der Schülerschaft ausmachen, die Scheu vor den naturwissenschaftlichen Fächern. Mit 50% in den Chemiekursen der Oberstufe sind nämlich die Mädchen im Vergleich zu anderen Schulen deutlich stärker repräsentiert. In den Biologiekursen haben die Schülerinnen oftmals gar einen weitaus größeren Anteil als die Schüler. Im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich bietet das Mariengymnasium seit dem Schuljahr 2010/2011 als weiteres Wahlangebot den Wahlpflichtkurs „**Europa**“ an. Interessierten Schülerinnen und Schülern soll so die Möglichkeit geboten werden, ihr Wissen über Europa fachübergreifend zu vertiefen. Der schulinterne Lehrplan des Kurses „Europa“ wurde in Zusammenarbeit der Fachschaften Erdkunde, Sozialwissenschaften und Geschichte erstellt (**s. Curriculum Kurs Europa**).

2. Erarbeitung schulinterner Lehrpläne

Auf der Grundlage der vom Ministerium für Schule und Weiterbildung herausgegebenen Kernlehrpläne sind von allen Fachschaften schulinterne Curricula erarbeitet worden, die durch Angaben zu methodischen Schwerpunkten der fachlichen Arbeit ergänzt wurden.

Es bleibt Aufgabe der Fachkonferenzen, die schulinternen Lehrpläne weiterzuentwickeln und laufend mit der Kooperationsschule, dem St.-Georg-Gymnasium, abzustimmen.

3. Leistungsmessung und Leistungsbewertung

Auch die Formen der Leistungsmessung und die Kriterien der Leistungsbewertung sind auf der Grundlage der geltenden Kernlehrpläne und der schulinternen Curricula in schriftlicher Form von den Fachkonferenzen festgelegt worden.

In den Klassen der Jahrgangsstufe 8 werden in Deutsch, Englisch und Mathematik **Lernstandserhebungen** durchgeführt, in der Jahrgangsstufe EF sog. **Vergleichsklausuren** in Englisch und Mathematik. Es handelt sich dabei um zentrale Prüfungsverfahren, deren Ergebnisse sowohl in den jeweiligen Fachkonferenzen als auch in der Lehrerkonferenz, Schulpflegschaft und Schulkonferenz regelmäßig thematisiert bzw. ausgewertet werden und die so der schulinternen Qualitätsentwicklung und –sicherung dienen.

4. Konzept für die Erprobungsstufe

Die pädagogische Arbeit in der Erprobungsstufe ist seit den 90er-Jahren kontinuierlich weiterentwickelt worden.

In besonderer Weise bemüht sich die Schule um die **gezielte Förderung des Übergangs zwischen Grundschule und Gymnasium**. In dieser Phase werden den Schülerinnen und Schülern mannigfache Gelegenheiten geboten, "ihre" neue Schule, die Lehrerinnen und Lehrer sowie ihre neuen Mitschülerinnen und -schüler kennen zu lernen (Tag der offenen Tür, Naturwissenschaftlicher Tag für Grundschul Kinder, Kennenlernnachmittag, Einschulungsgottesdienst, Klassenlehrertag zu Beginn des neuen Schuljahres, Wandertag zu Beginn der Klasse 5 / Eltern-Schüler-Nachmittag im 1. Halbjahr der Klasse 5) und die Lehrerinnen und Lehrer ihrerseits die neuen Schülerinnen und Schüler kennen lernen. Der Übergang der Grundschüler/innen zur weiterführenden Schule wird auch durch die Interaktionen Grundschule – Mariengymnasium erleichtert, etwa durch die **obligatorischen, eintägigen Hospitationen** der künftigen Klassenlehrer/innen der Klassen 5 an im Einzugsbereich liegenden Grundschulen. Dabei gilt das Interesse unserer Lehrerinnen und Lehrer u. a. den Themenschwerpunkten: „Einblicke in die Freiarbeit“, „kooperative Lern- und Arbeitsmethoden in der Grundschule“, „Freizeitmöglichkeiten im Außen- und Innenbereich“. Im Gegenzug werden die vorherigen Grundschulklassenlehrer/innen regelmäßig zur ersten **Erprobungsstufenkonferenz** in der Jahrgangsstufe 5 sowie zur vorletzten Erprobungsstufenkonferenz in der Jahrgangsstufe 6 eingeladen. Außerdem findet auf Einladung unserer Fachschaft Englisch mit interessierten Grundschullehrer(inne)n einmal jährlich ein **Fachgespräch zu Fragen des Englischunterrichts** in den beiden Schulformen statt.

Intensiviert wurden in den zurückliegenden Schuljahren die schon seit längerem bestehenden **Patenschaften von Oberstufenschülerinnen und -schülern** für die Klassen 5: So dienen die Patinnen und Paten den Kindern in den Pausen als Ansprechpartner, fungieren als zusätzliche Betreuungspersonen bei Schulveranstaltungen und -fahrten (z.B. Lesenacht, Wandertag zum Kennenlernen), planen Veranstaltungen für die Klassen (z.B. Schulrallye, Karnevalsfeier) und unterstützen die Klassenlehrerinnen und -lehrer bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen (z.B. Kennenlernnachmittag, Eltern-Schüler-Nachmittag, Martinszug). Diese Unterstützung erleichtert den Kindern die Integration in die Schulgemeinschaft des Mariengymnasiums.

Seit einigen Jahren dient ein von Schülerinnen und Schülern der fünften Klassen unter Mithilfe einer Lehrerin oder eines Lehrers gestaltetes Heft mit dem Titel **„five for five“** – alljährlich umfassend überarbeitet – den Neuankömmlingen in der Jahrgangsstufe 5 in deren erster Schulwoche zur Orientierung und Abwechslung.

Nicht zuletzt einem intensiven Kennenlernen der Schülerinnen und Schüler untereinander dient die regelmäßig in der Jahrgangsstufe 5 durchgeführte **Lesenacht**. Diese Veranstaltung wird von den Klassenlehrerinnen und -lehrern in Kooperation mit der Stadtbibliothek (**s. „Kooperationsvereinbarung Mariengymnasium – Stadtbibliothek“**) durchgeführt. Ein weiteres Ziel dieser zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres mit der Unterstützung der Deutschlehrerinnen und -lehrer durchgeführten Veranstaltung ist die Förderung der Lesekompetenz der Kinder.

Um die Klassengemeinschaft zu stärken und soziale Kompetenzen zu festigen, nehmen alle Schülerinnen und Schüler zu Beginn der Jahrgangsstufe 6 an einem einwöchigen **Schullandheimaufenthalt in Nütterden** teil.

Bewährt hat sich der an der Schule seit etlichen Jahren der neben den allgemeinen Sprechtagen durchgeführte **Elternsprechtag für die Klassen 5**, da er von über 90% der betroffenen Erziehungsberechtigten besucht wird. Durch eine terminliche Trennung vom Elternsprechtag für die anderen Jahrgangsstufen und ein

neues Anmeldesystem (per Internet oder Terminabsprache mit der jeweiligen Lehrkraft) können lange Wartezeiten vermieden werden.

Der **Leseförderung** wird am Mariengymnasium ein hoher Stellenwert eingeräumt: So wird im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe 5 im Anschluss an eine organisierte Führung durch die Bocholter Stadtbibliothek in allen Eingangsklassen eine Klassenbücherei für die Phase der Erprobungsstufe eingerichtet, und zwar mit wöchentlicher Ausleihe und regelmäßigen Buchvorstellungen durch die Schülerinnen und Schüler in Form eines freien Vortrags (**vgl. „Fächerübergreifendes Methodencurriculum“**). Durch die im Schuljahr 2012/2013 begonnene Kooperation mit der Stadtbibliothek soll diese Zusammenarbeit auch über die Erprobungsstufe hinaus intensiviert werden. Rund um den „Tag des Buches“ im April führen die Deutschlehrerinnen und -lehrer eine Lesereihe mit ihren Lerngruppen durch. Auch ein Besuch einer in Bocholt ansässigen Buchhandlung wird in diesem Zusammenhang durchgeführt. Die Eltern erhalten Anfang Dezember von einigen der Klassenlehrerinnen und -lehrer sog. Bücher-„Wunschzettel“ mit einer Liste altersgemäßer aktueller Sachbücher und Kinder- bzw. Jugendromane als Anregung für sinnvolle Weihnachtsgeschenke. Einen markanten Höhepunkt der Lesefördermaßnahmen in der Eingangsphase stellen zweifelsfrei die bereits erwähnten Lesenächte der 5. Klassen im Kunst- bzw. im Musiksaal unserer Schule dar, an denen neben den Klassenlehrerinnen und -lehrern auch die jeweiligen Patinnen und Paten teilnehmen. Gründlich vorbereitet und durchgeführt werden an unserer Schule gleichfalls alljährlich die Vorlesewettbewerbe des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels e.V. Auch hier ist zukünftig eine verstärkte Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek geplant. So wird künftig eine passende Bücherauswahl seitens der Bibliothek für die Teilnehmer bereitgehalten. Mitarbeiter(innen) der Stadtbibliothek stellen sich als Juror(inn)en zur Verfügung und der Schulentcheid soll demnächst in der Stadtbibliothek vor entsprechendem Publikum stattfinden. Zur weiteren Stärkung der Lesekultur ist für die Zukunft die Einrichtung eines Le-seclubs in der Jahrgangsstufe 6 im Sinne der Stiftung Lesen geplant.

Im Zuge einer intensivierten individuellen Lernunterstützung besteht seit einigen Jahren für unsere Eingangsklassen sowohl eine **Förder-AG „Rechtschreibung“** als auch eine **Förder-AG Englisch**, jeweils unter der Leitung einer Referendarin. Die Rechtschreib-AG wird auch in der Jahrgangsstufe 6 angeboten.

Seit dem Schuljahr 2012/2013 wird in der Fächern **Deutsch und Mathematik** zur individuellen Förderung der Kinder ein **Online-Diagnose-Verfahren** angewandt. Eine Finanzierung durch den Förderverein ermöglicht es, eine genaue Analyse von Stärken und Schwächen der Kinder computergestützt durchzuführen und auf dieser Basis weitere Förder- und Fördermaßnahmen zu ergreifen, wie z.B. die Erstellung von individuellen Fördermappen zur selbstständigen Arbeit sowie die Empfehlung der Teilnahme an der Rechtschreib-AG. Das Verfahren soll am Ende des Schuljahres evaluiert werden und ggf. weiter optimiert werden.

Die Effizienz unserer Maßnahmen zur gezielten Förderung des Übergangs von der Grundschule zum Gymnasium wird am Ende des ersten Halbjahres der Klasse 5 **evaluiert**. Im Rahmen einer Fragebogenaktion äußern die Fünftklässler ihre Einschätzungen zu wichtigen Aspekten des eigenen Zurechtkommens in der neuen Schule. Auch den Erziehungsberechtigten werden die Ergebnisse dieser Evaluation präsentiert. Jeweils Ende Januar findet unter der Leitung des Schulleiters und der Erprobungsstufenkoordinatorin eine Abendveranstaltung für die Eltern der Fünftklässler statt, in deren Rahmen auch die Eltern um ihre Stellungnahme bezüglich der Wirksamkeit unserer Bemühungen um einen gelungenen Übergang gebeten werden.

5. Konzept für die Mittelstufe

Das Konzept der Mittelstufe des Mariengymnasiums mit den Jahrgangsstufen 7 bis 9 ist ein Grundbaustein im Rahmen des Schulprogramms. Die Mittelstufe bildet darin die Klammer zwischen der Erprobungsstufe und der Oberstufe. In diesem Schulprogramm sind auf der Grundlage des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule sowie innerhalb des Rahmens der geltenden Richtlinien und Lehrpläne die besonderen Ziele, Schwerpunkte und Organisationsformen der pädagogischen Arbeit am Mariengymnasium festgelegt. Das Kernziel im Sinne der Vorgaben der AO-SI ist es, die Schülerinnen und Schüler auf die Arbeit in der Oberstufe vorzubereiten. Dabei wird konkret der allgemeine Bildungs- und Erziehungsauftrag im Hinblick auf die spezifischen Voraussetzungen und Merkmale der Schülerschaft des Mariengymnasiums und der besonderen Gegebenheiten der Schule und ihres regionalen Umfeldes umgesetzt.

Die durch die Verkürzung der Schulzeit auf 12 Jahre (G8) eingeführten Veränderungen in der Mittelstufe widersprechen nicht dem Ziel der Konzeption, den Schülerinnen und Schülern die Grundlagen zur Entwicklung eigenverantwortlichen Handelns zu ermöglichen und ihnen die dazu notwendigen Kenntnisse und Kompetenzen zu vermitteln. Stärker als bisher kommt es darauf an, die Schülerinnen und Schüler dazu zu befähigen, im Lauf des Mittelstufendurchganges eine für sie hinsichtlich ihrer weiteren Schul- und Ausbildungslaufbahn sinnvolle Entscheidung zu treffen. In dieser Hinsicht werden sowohl die Eltern als auch die Schülerinnen und Schüler selbst durch intensive Beratungsarbeit unterstützt.

Der **unterrichtliche Pflichtbereich** umfasst in der Jahrgangsstufe 7 im Rahmen der vorgegebenen Stundentafel in der Regel 30 bis 32 Wochenstunden, die in den meisten Fächern im Klassenverband erteilt werden. In den Jahrgangsstufen 8 und 9 umfasst der Pflichtbereich 28 bis 30 Wochenstunden mit zusätzlichen 3 Wochenstunden im Wahlpflichtbereich, der im Kurssystem organisiert wird.

Wahl der zweiten Fremdsprache

Seit dem Schuljahr 2006/2007 wird ab der Jahrgangsstufe 6 eine zweite Fremdsprache (Latein oder Französisch) unterrichtet. Nach einem intensiven Beratungsangebot (Elterninformationsbrief, Elterninformationsabend / Schülerinformation mit „Schnupperunterricht“) findet die Wahl dieser Fremdsprache am Ende der Jgst. 5 statt.

Individuelle Akzente können die Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 8 im Rahmen des **Wahlpflichtunterrichts** setzen. In den Kursen dieses Bereiches wird vor allem eine Erweiterung der Kompetenzen und des Grundlagenwissens angestrebt, wobei die zentralen Methoden, Verfahrensweisen und Arbeitstechniken der Fachbereiche in erweitertem Umfang eingesetzt werden. Die Grundgedanken der Differenzierung in diesem Bereich sind demnach:

- mehr individuelle Entscheidungsfreiheit
- mehr Selbstverantwortung
- erste Schwerpunktsetzung nach Neigung
- praxisorientierte Lernen
- fächerübergreifendes und –verbindendes Lernen
- lernen außerhalb des Klassenverbandes

- Vorbereitung auf die Arbeitsweisen der Oberstufe

Nach einer umfangreichen Beratung wählen die Schülerinnen und Schüler ein Differenzierungsfach für die beiden Jahrgangsstufen 8 und 9. Die Beratung umfasst auf der Schülerebene eine allgemeine Einführung in das System des Wahlpflichtbereichs durch den Mittelstufenkoordinator und eine fachspezifische Information durch die Fachlehrerinnen und Fachlehrer der angebotenen Fächer dieses Bereiches. Auf der Elternebene erfolgt eine Information zunächst durch einen Elterninformationsbrief. Für interessierte Eltern findet darüber hinaus ein Informationsabend mit anschließender Gelegenheit zur Einzelberatung statt.

Im Wahlpflichtbereich können die Schülerinnen und Schüler unserer Schule aus einem Kursangebot wählen, das die Aufgabenfelder der gymnasialen Oberstufe berücksichtigt (Fremdsprachen, gesellschaftswissenschaftliches und naturwissenschaftliches Aufgabenfeld mit Informatik).

Aus folgendem Angebot kann ein Neigungsschwerpunkt gewählt werden:

- Latein als 3. Fremdsprache
- Französisch als 3. Fremdsprache
- Niederländisch als 3. Fremdsprache
- Informatik
- Ernährungslehre
- Biologie / Chemie (naturwissenschaftlicher Schwerpunkt, **s. Schulinternes Curriculum „Kurs Biologie / Chemie“**)
- „Kurs Europa“ (gesellschaftswissenschaftlich-wirtschaftlicher Schwerpunkt, **s. Schulinternes Curriculum „Kurs Europa“**)

Alle angebotenen Kurse werden dreistündig unterrichtet. Die Anzahl und die Art der eingerichteten Kurse richten sich nach der Größe der Jahrgangsstufen, dem Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler und der Personalsituation der Schule. Ein Kurswechsel der auf zwei Jahre angelegten Differenzierungskurse ist nicht möglich.

Individuelle Förderung und Erziehungsarbeit

Im Rahmen der pädagogischen Gesamtkonzeption des Mariengymnasiums findet sich ein umfangreiches Angebot an Förder- und Forderkursen, Arbeitsgemeinschaften, Projekten und Veranstaltungen, die speziell für den Bereich der Mittelstufe konzipiert und in verschiedenen unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Kontexten verankert sind.

An dieser Stelle sollen nur die wichtigsten Angebote benannt werden. Eine detaillierte Vorstellung findet sich unter den jeweiligen Gliederungspunkten des Schulprogramms:

- Förder- und Forderkurse im Rahmen der eingerichteten Ergänzungsstunden. Bei diesen Kursen handelt es sich um Pflichtunterricht für Schülerinnen und Schüler, die für eine solche Förder- oder Fordermaßnahme benannt werden.
- Streitschlichtung
- Schülersanitätsdienst

- Sexualerziehung – Projekt „Hautnah“
- Suchtprophylaxe – Projekt „Kinder stark machen“
- Berufswahlorientierung, Bewerbungstraining, Vorbereitung des Schülerbetriebspraktikums
- Schüleraustausch mit dem Collège Charlemagne in Bruyères (Frankreich)
- Sprachreise nach England
- Studienfahrt nach Trier (für Lateinschüler)
- Abschlussfahrt am Ende der Sekundarstufe I: Skifreizeit bzw. Segeltörn oder Städtereise (Jgst. 9)

Ausblick

Das Konzept der Mittelstufe des Mariengymnasiums ist auf der Basis dessen, was schon in den Vorbemerkungen angeführt worden ist, einer ständigen Erneuerung und Erweiterung unterworfen, hat also einen prozessualen Charakter. Dieses bezieht sich vor allem auf die Bereiche der individuellen Förderung und der Erziehungsarbeit. Die ständig wachsenden Anforderungen unserer Zeit und die damit verbundenen Orientierungsschwierigkeiten junger Menschen stehen als Herausforderung im Mittelpunkt der konzeptionellen Arbeit der Mittelstufe des Mariengymnasiums.

6. Konzept für die Oberstufe

Aufbau

Zur Oberstufe (Sekundarstufe II) gehören die Jahrgangsstufen EF, Q1 und Q2 des achtjährigen Bildungsganges und in diesem Schuljahr noch die Jahrgangsstufe 13 des letzten Jahrganges des neunjährigen Bildungsganges. In der ***Einführungsphase*** werden die Schülerinnen und Schüler mit den inhaltlichen und methodischen Anforderungen des Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe vertraut gemacht (**vgl. Fächerübergreifendes Methodencurriculum**). Besonders zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang der zu Beginn der Jahrgangsstufe EF durchgeführte **„Methodentag“**. Nach der Einführungsphase bereiten sich die Schülerinnen und Schüler in der ***Qualifikationsphase*** systematisch auf die Abiturprüfung vor. Die Qualifikationsphase ist als Einheit zu sehen. Die Leistungen in dieser Zeit bestimmen bereits zwei Drittel der Punktzahl für die Gesamtqualifikation im Abitur (Abiturdurchschnittsnote).

Das Kurssystem

Der Klassenverband der Sekundarstufe I wird durch ein Kurssystem ersetzt. Die Schülerinnen und Schüler haben in der gesamten Oberstufe durchschnittlich 34 Wochenstunden Unterricht. Für die drei Jahre ergeben sich 102 Jahreswochenstunden (Bandbreite 100 – 104 Wochenstunden möglich). Die Fächer der gymnasialen Oberstufe werden in der Regel in dreistündigen ***Grundkursen*** unterrichtet; ab Jahrgangsstufe Q1 werden 2 Fächer in fünfstündigen ***Leistungskursen*** unterrichtet. Neu einsetzende Fremdsprachen werden als Grundkurse immer vierstündig und ***Vertiefungskurse in Englisch und Mathematik*** in der Jahrgangsstufe EF werden zweistündig unterrichtet. Diese Vertiefungskurse werden für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf in diesen Fächern eingerichtet,

insbesondere auch für Schülerinnen und Schüler, die nach der Klasse 10 von einer Real- oder Hauptschule kommend in die gymnasiale Oberstufe des Mariengymnasiums eintreten und häufig noch besonderen Förderbedarf zur Angleichung der Lernvoraussetzungen haben. In der Jahrgangsstufe Q2 werden außerdem zweistündige **Projektkurse** in den Fächern Kunst, Erziehungswissenschaft, Sozialwissenschaften und Biologie angeboten.

In der Jahrgangsstufe EF sind 11 – 12 Fächer zu wählen, ab der Jahrgangsstufe Q1 belegen die Schülerinnen und Schüler zwei Fächer als Leistungskurse und 8 Grundkurse. Die Wahl der Fächer richtet sich zum einen nach den Vorgaben, die in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung festgelegt sind, zum anderen nach den individuellen Neigungen der Schülerinnen und Schüler.

Die Fächer der gymnasialen Oberstufe

Die Fächer der gymnasialen Oberstufe sind drei Aufgabenfeldern zugeordnet. Am Mariengymnasium werden folgende Fächer unterrichtet:

Aufgabenfeld I (sprachlich-literarisch-künstlerischer Bereich):

Deutsch, Englisch, Französisch, Lateinisch, Niederländisch fortgeführt, Niederländisch neu, Kunst, Musik, Literatur

Aufgabenfeld II (gesellschaftswissenschaftlicher Bereich):

Geschichte, Sozialwissenschaften, Erdkunde, Erziehungswissenschaft, Philosophie

Aufgabenfeld III (mathematisch-naturwissenschaftlich-technischer Bereich):

Mathematik, Physik, Chemie, Biologie, Ernährungslehre, Informatik

Die Schülerinnen und Schüler unseres **bilingualen Zweiges** der Jahrgangsstufe EF erhalten in Fortsetzung der Belegverpflichtung in der Sek. I den Unterricht in zwei der Fächer Geschichte, Erdkunde und Biologie in englischer Sprache. Eines dieser Fächer wird in der Qualifikationsphase als 3. oder 4. Abiturfach fortgesetzt und ab Jahrgangsstufe Q1 muss Englisch als Leistungskurs belegt werden.

Der besonderen Nähe zu den Niederlanden wird Rechnung getragen durch das Angebot, sowohl im Wahlpflichtbereich der SI als auch in der Oberstufe **Niederländisch als neu einsetzende Fremdsprache** zu erlernen, was sich allgemein großer Beliebtheit erfreut.

Die musikalisch-künstlerischen Pflichtbedingungen in der Qualifikationsphase können auch durch einen einjährigen **instrumentalpraktischen oder vokalpraktischen Kurs** in der Jahrgangsstufe Q1 erfüllt werden.

Eine weitere Besonderheit des Profils des Mariengymnasiums ist das Angebot des Faches **Ernährungslehre** im Wahlpflichtbereich und in der Oberstufe. Bei naturwissenschaftlichem Schwerpunkt wird Ernährungslehre als 2. Fach aus dem naturwissenschaftlich-technischem Bereich gerne von den Schülerinnen und Schülern gewählt.

Durch die enge **Kooperation mit dem benachbarten St.-Georg-Gymnasium** ist es möglich, ein großes Kursangebot bereitzuhalten, sowohl im Grund- als auch im Leistungskursbereich. Dadurch können viele individuelle Schullaufbahnen realisiert werden. Welche Kurse jeweils zustande kommen, liegt natürlich an den individuellen Wahlen der Schülerinnen und Schüler beider Schulen und wird in enger Absprache mit der Kooperationsschule entschieden.

Zurzeit werden am Mariengymnasium (zum Teil in Kooperation auch am St.-Georg-Gymnasium) **Leistungskurse** in folgenden Fächern angeboten: Deutsch, Englisch, Französisch, Geschichte, Sozialwissenschaften, Erdkunde, Erziehungswissenschaft, Mathematik, Physik, Biologie.

Information und Beratung

Den Schülerinnen und Schülern stehen in der Oberstufe die sie betreuenden **Jahrgangsstufenleiterinnen bzw. Jahrgangsstufenleiter** sowie der **Oberstufenkoordinator** zur Seite. Diese informieren und beraten sie über die jeweils anstehenden Schullaufbahnentscheidungen und helfen bei organisatorischen Problemen. Die Jahrgangsstufenleiterin bzw. der Jahrgangsstufenleiter übernimmt die „Klassenleiterfunktion“; sie/er ist z. B. zuständig für Beurlaubungen, Krankmeldungen, Entschuldigungen usw. , plant Wandertage und führt sie durch, Dem Oberstufenkoordinator obliegt die EDV-Verwaltung aller Schullaufbahnen und dabei insbesondere die Bildung der Kurse und die Zuteilung der Schüler zu den Kursen. Er ist das Bindeglied für die Kooperation mit dem benachbarten St.-Georg-Gymnasium.

Für die Information und Beratung sind neben den in VV zu § 5 APO-GOST vorgesehenen Terminen folgende Zeiten fest etabliert:

Jahrgangsstufe 9 für die Wahlen zur Jahrgangsstufe EF:

Jeweils im Januar: Erste Informationen in den Klassen über das Kurssystem der Oberstufe und die verschiedenen Abschlüsse in der Oberstufe / Informationsabend für die Eltern und Schüler der Real- und Hauptschulen (Klasse 10) im Hinblick auf den möglichen Übergang in die gymnasiale Oberstufe

Jeweils im April: Informationen zur Fächerwahl für die Jahrgangsstufe EF mit Vorstellung der in der Sekundarstufe I noch nicht unterrichteten Fächer (Sw, Ew, Pl, If, El) / Informationsabend für die Eltern / Individuelle Einzelberatung nachmittags durch Oberstufenkoordinator und Jahrgangsstufenleiter (obligatorische Teilnahme)

Jahrgangsstufe EF für die Wahlen zur Jahrgangsstufe Q1:

Jeweils im April/Mai: Informationen zur Wahl der LK-Fächer und zur Gesamtqualifikation / Informationsabend für die Eltern / Individuelle Einzelberatung nachmittags durch Oberstufenkoordinator und Beratungslehrer (fakultative Teilnahme)

Jahrgangsstufe Q1 für die Wahlen zur Q2:

Jeweils im Mai: Informationen zur Wahl für die Jahrgangsstufe Q2

Die Beratungsangebote im Hinblick auf die Studien- und Berufsorientierung sind sehr vielfältig (**vgl. auch StuBo-Konzept**). Als erste Ansprechpartner/innen stehen natürlich alle Fachlehrer/innen, die Jahrgangsstufenleiter/innen und der Oberstufenkoordinator jederzeit mit Rat zur Verfügung. Darüber hinaus leisten die beiden **StuBo-Koordinatoren** eine intensive Informations- und Beratungstätigkeit. Im **StuBo-Büro** der Schule werden speziell für die Oberstufenschüler vielfältige Informationsmaterialien bereitgehalten (u. a. Magazine und CDs zur Berufswahlvorbereitung; Informationsflyer von Betrieben und Institutionen; Rundschreiben, die auf Informationsveranstaltungen, Tage der offenen Tür, neue Studiengänge usw. hinweisen).

Zur Berufsorientierung kommen außerdem Mitarbeiter der **Arbeitsagentur Bocholt** jeweils im Herbst in die Schule. Dabei können sich die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe Q1 auch in Einzelgesprächen individuell von kompe-

tenter Seite beraten lassen. Darüber hinaus bietet die Arbeitsagentur in regelmäßigen Abständen über das Jahr verteilt Einzelberatungen in der Schule an.

In unregelmäßigen Abständen werden Vertreter der heimischen Industrie, der Bundeswehr und auch der Hochschulen für **Informationsveranstaltungen** eingeladen.

Einmal jährlich findet turnusgemäß in einem der Bocholter Gymnasien ein **Hochschulberatungstag** statt, bei dem sich die Schülerinnen und Schüler über die Studien- und Ausbildungsangebote verschiedener Hochschulen und Fachhochschulen und auch anderer Institutionen der Region informieren können.

Die Jahrgangsstufe Q1 besucht regelmäßig im Herbst die **Universität Münster** an ihrem **Tag der offenen Tür**.

7. Stärkung des selbstständigen und fächerübergreifenden Lernens

Für eine gelingende Orientierung des Individuums in einer globalisierten und sich ständig verändernden Lebenswelt ist lebenslanges Lernen unabdingbar. Das Mariengymnasium setzt sich daher zum Ziel, kontinuierlich und systematisch die Bereitschaft und Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler zu selbstständigem Lernen zu fördern. Bereits in den Klassen 5 und 6 wird für das „**Lernen lernen**“ jeweils eine Ergänzungsstunde verwendet (s. **Schulinternes Curriculum „Lernen lernen“**). Zur Förderung des selbstständigen Lernens werden im Unterricht zielgerichtet die hierfür notwendigen **Medien- und Methodenkompetenzen** vermittelt (s. **Medienkonzept** und **Fächerübergreifendes Methodencurriculum**). Die Lehrerinnen und Lehrer achten darauf, dass die Selbstständigkeit der Lernenden mittels einer entsprechenden Auswahl geeigneter Arbeits- und Sozialformen im Unterricht ständig weiterentwickelt wird (**vgl. auch Schulkonzept Individuelle Förderung**). Es ist sehr erfreulich, dass die Möglichkeiten des selbstständigen Arbeitens der Schülerinnen und Schüler durch das im Jahre 2012 eingerichtete **Selbstlernzentrum (SLZ)** (s. Kap. III 3) deutlich erweitert worden sind. Bei der Weiterentwicklung des **Nutzungskonzepts (s. Konzept Selbstlernzentrum)** soll besonders darauf geachtet werden, dass das Lernen im SLZ mit der unterrichtlichen Arbeit verknüpft wird. Nützlich ist in diesem Zusammenhang auch die Kooperation mit der Stadtbibliothek Bocholt, die z. B. Handapparate für Unterrichtsprojekte zur Verfügung stellt (**s. Kooperationsvereinbarung Mariengymnasium – Stadtbibliothek Bocholt**). Die von der Stadtbibliothek ausgeliehenen Lernmaterialien werden im Selbstlernzentrum bereitgehalten. Auf die spezifischen Arbeitsweisen der gymnasialen Oberstufe und auf die Anfertigung der in der Jahrgangsstufe Q1 selbstständig zu erstellenden Facharbeit werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn der Jahrgangsstufe EF im Rahmen eines speziellen „**Methodentages**“ (s. o.) vorbereitet.

Für die Problemlösungskompetenz der Lernenden hat auch die Vernetzung des Wissens und der individuellen Fähigkeiten besondere Bedeutung. In der Arbeitswelt und im gesellschaftlichen Leben muss der Einzelne selbstständig komplexe Zusammenhänge analysieren können. Daher wird den Schülerinnen und Schülern während ihrer Schullaufbahn immer wieder **fächerverbindendes und fächerübergreifendes Lernen** ermöglicht: Im Wahlpflichtbereich der Sekundarstufe I (s. Kap. I 5) bieten die Kurse **Biologie/Chemie** und „**Europa**“ - aber auch **Informatik** und **Ernährungslehre** - Themenstellungen, die über die Grenzen eines Faches hinausweisen (**vgl. Schulinterne Curricula dieser Fächer**). Dabei stellt die Projektorientierung einen Schwerpunkt der Unterrichtsformen des Wahlpflichtbereiches dar; sie ermöglicht eine besondere Förderung des selbstständigen Lernens der Schülerinnen und Schüler. In den regelmäßig alle drei bis vier Jahre stattfin-

denden **Projektwochen** arbeiten die jahrgangsübergreifenden Gruppen - oftmals auch unter Beteiligung von Eltern - eine Woche lang an fachübergreifenden Themen und stellen am Präsentationstag ihre Ergebnisse vor. Von den Organisationsteams werden jeweils im Anschluss Erfahrungsberichte erstellt, die bei der Vorbereitung der folgenden Projektwochen hilfreich sind. Die bisherigen Projektwochen galten u. a. den Themen „Unser Bocholt“ (1992), „Spielräume - Spielräume“ (1995), „Mensch-Natur-Technik“ (1999) und „Europa“ (2008). Im Jahre 2012 wurde ein „Europäischer Projekttag“ veranstaltet.

Auch die **Öffnung von Schule** fördert das fächerübergreifende Lernen und die Kompetenz, komplexe Probleme der umgebenden Lebenswelt wahrzunehmen und Lösungen zu entwickeln. Aus diesem Grunde stehen in allen Stufen regelmäßige **Fachexkursionen** (Ziele: Ausstellungen, universitäre Facheinrichtungen, Beratungsstellen, Betriebe, Behörden usw.) auf dem Plan. Dem „**politischen Lernen vor Ort**“ dienen die Fahrten zum Düsseldorfer Landtag in der Jahrgangsstufe 9 und zum Europaparlament in Brüssel in der Jgst. EF. Diese Fahrten gehören zum festen jährlichen Exkursionsprogramm. Wettbewerbe (s. Kap. III 4) werden z. T. mit **Kooperationspartnern** durchgeführt, z. B. mit der Bocholter Firma Grunewald. Erwähnenswert ist auch die Zusammenarbeit mit der benachbarten SeniorenResidenz Schanze (vgl. **Kooperationsvereinbarung Mariengymnasium - Senioren Residenz Schanze**), die beispielsweise Befragungen von Zeitzeugen im Geschichtsunterricht ermöglicht und gleichzeitig Probleme des Zusammenlebens der Generationen in das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler rückt. Die **Einladung von Experten** zur Teilnahme an Diskussionen, Vorträgen und Gesprächen im Rahmen des Fachunterrichts trägt zur Bereicherung des Unterrichts bei, denn sie sorgt dafür, dass Sachkompetenz von außen in die Schule hineingetragen wird, und erweitert den Blick für fächerübergreifende Problemzusammenhänge. Bei besonderen Anlässen, z.B. im Vorfeld von Wahlen, finden in der Schule **Podiumsdiskussionen mit kompetenten Vertretern gesellschaftlicher Gruppen** statt.

In der Jahrgangsstufe EF findet jeweils im Herbst eine **literarische Lesung** für alle Schülerinnen und Schüler der Stufe statt. Der eingeladene Autor bzw. die Autorin liest aus eigenen Werken und erzählt vom Umgang mit Sprache und von den Hauptmotiven des eigenen Schaffens. Die Begegnung mit Schriftstellern motiviert die Schüler/Innen, sich selbst stärker mit Sprache zu beschäftigen, und stellt einen Beitrag zur Förderung der Lesekultur in der Oberstufe dar. Doch dienen die literarischen Lesungen nicht nur der Sprachförderung. Mit ihren unterschiedlichen Themenstellungen vermitteln sie zugleich Einblicke in individuelle und soziale Lebenswelten außerhalb der Schule.

8. Weiterentwicklung des Unterrichts

Für die Weiterentwicklung des Unterrichts tragen vor allem die **Fachkonferenzen** unserer Schule entscheidende Verantwortung. Im Zentrum der Arbeit in den Fachkonferenzen steht die Unterrichtsentwicklung durch fachliche Konsensbildung. Es erfolgt ein kontinuierlicher Austausch der Fachschaftsmitglieder über thematische, methodisch-didaktische sowie bildungspolitische Aspekte des jeweiligen Faches in den regelmäßig stattfindenden Sitzungen der insgesamt 21 Fachkonferenzen (vgl. **Konferenzprotokolle**). Diese fachliche Zusammenarbeit garantiert eine ständige Weiterentwicklung von fachbezogenen und auch fachübergreifenden Inhalten. Auch die Eltern sowie die Schülervereine unterstützen und bereichern den Arbeitsprozess aktiv, so dass die in den Entwicklungsprozess einfließenden Ideen von allen am Schulleben beteiligten Personen getragen werden. Die aufgrund der Schulzeitverkürzung (G 8) notwendige Anpassung der **schulinternen Curricula**

an die gültigen Bildungsstandards ist von den Fachkonferenzen nach der Veröffentlichung des entsprechenden Kernlehrplanes umgesetzt worden. Unter Berücksichtigung der jeweiligen Vorgaben wurden sowohl die Fachinhalte und Lernziele für die einzelnen Jahrgangsstufen kompetenzorientiert festgelegt als auch **Grundsätze der Leistungsbewertung** vereinbart. In diesem Zusammenhang ist eine fachinterne Angleichung von Kriterien zur Leistungsbewertung erfolgt. Diese wird in den einzelnen Fachschaften aktiv umgesetzt durch das gemeinsame Konzipieren und Bewerten von Klassenarbeiten. Ebenso findet in den betreffenden Fächern eine **Evaluation der in den Jahrgangsstufen 8, EF und Q2 durchgeführten zentralen Prüfungen** statt. Neben dem Austausch über thematische und methodisch-didaktische Inhalte des jeweiligen Faches findet regelmäßig eine Präsentation und Evaluation von aktuellen Unterrichtsmaterialien statt. Die Fachkollegen treffen gemeinsam eine Entscheidung über die Einführung neuer Lehrwerke und tauschen regelmäßig ihre fachlichen Erfahrungen im Umgang mit den eingeführten Lehrmitteln aus.

Neben den Fachkonferenzen gibt die **AG Schulentwicklung** (s. Kap. V 1) im Rahmen ihrer kontinuierlichen Arbeit der Weiterentwicklung des Unterrichts ständig neue Impulse (vgl. beispielsweise Protokoll der letzten AG-Sitzung v. 25.10.2012). Es handelt sich hierbei um eine Arbeitsgruppe des Kollegiums, in der sich interessierte Lehrkräfte zusammengefunden haben, um gemeinsam mit der Schulleitung eine vorausschauende Entwicklungsplanung vorzunehmen.

Von zentraler Bedeutung für die Unterrichtsentwicklung ist die **professionelle Fortbildung der Lehrkräfte**. Am Mariengymnasium finden regelmäßig Fortbildungen für das gesamte Lehrerkollegium statt (s. dazu auch Kap. V 2). Im Rahmen dieser sog. **Pädagogischen Tage** werden relevante Themenstellungen gemeinsam bearbeitet und konkrete Vereinbarungen für die weitere Unterrichtsarbeit getroffen. Die bisherigen Fortbildungstage des Kollegiums zu Fragen der Unterrichtsentwicklung galten den Themen: „Schulentwicklung in der Mittelstufe“ (2006), „Förderung der Teamfähigkeit“ (2007), „Individuelle Förderung“ (2008), „Vorbereitung auf die Qualitätsanalyse“ (2010) und „Optimierung des verkürzten Ausbildungsgangs zum Abitur (G8)“ (2011). Darüber hinaus nehmen die Lehrerinnen und Lehrer individuell an Fortbildungsveranstaltungen des Landes NRW und anderer Träger teil. Dabei orientiert sich das Fortbildungsprogramm der Schule an den Schwerpunkten dieses Schulprogramms (**vgl. Fortbildungskonzept**).

Bei der Unterrichtsentwicklung am Mariengymnasium hat das Ziel der **individuellen Förderung** der Schülerinnen und Schüler einen besonderen Stellenwert (**s. Kap. III; vgl. Schulkonzept Individuelle Förderung**). Unser Förderkonzept konkretisiert u.a. auch die Möglichkeiten der individuellen Förderung im Unterricht und ist Teil des Schulprogramms. Es wird laufend weiterentwickelt.

II. Erziehungsarbeit

Gemäß § 1 des Schulgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen hat jeder junge Mensch ohne Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage und Herkunft und sein Geschlecht ein Recht auf Erziehung. Aus diesem Recht eines jeden jungen Menschen ergeben sich Pflicht und Auftrag der Schule.

Das Mariengymnasium hat in den zurückliegenden Jahren mit allen an der Schule Beteiligten ein pädagogisches Gesamtkonzept der Erziehungsarbeit erstellt. Die einzelnen Bausteine dieses Konzepts werden ständig evaluiert, verhandelt und weiterentwickelt.

1. Beratung

Die Erziehungsarbeit und die Förderung der einzelnen Schülerin / des einzelnen Schülers erfordern eine kontinuierliche individuelle Beratung. Diese wird im **persönlichen Gespräch** jeden Tag vielfach von den Fachlehrerinnen und Fachlehrern ebenso wie von den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern und von den Jahrgangsstufenleiterinnen und Jahrgangsstufenleitern sowie von der Stufenleitung und der Schulleitung vorgenommen. In jedem Halbjahr bietet ein **allgemeiner Sprechtag** Eltern und Schülern die Möglichkeit, eine individuelle Beratung durch die Lehrerinnen und Lehrer in Anspruch zu nehmen. Zusätzlich wird in jedem Halbjahr ein **besonderer Sprechtag für die Eltern der Schüler/innen der Jahrgangsstufe 5** angeboten. Auf diese Weise sollen Lernschwierigkeiten in der Erprobungsstufe frühzeitig gemeinsam erörtert und Lösungsstrategien entwickelt werden. Schüler/innen, deren Versetzung gefährdet ist, erhalten neben dem Halbjahreszeugnis eine **individuelle Lern- und Förderempfehlung** gemäß § 50 Abs. 3 SchulG. Am Schuljahresende erhalten die nicht versetzten Schüler/innen und diejenigen, die den angestrebten Abschluss nicht erreicht haben, ebenfalls eine solche Lern- und Förderempfehlung.

Besteht ein besonderer individueller Förderbedarf infolge schwieriger familiärer Verhältnisse oder wegen Erziehungsproblemen oder Erkrankungen der Schüler/innen, können **die Beratungslehrerin bzw. der Beratungslehrer** des Mariengymnasiums kompetente Hilfestellung leisten (**vgl. Schulkonzept Beratung in persönlichen Problemsituationen**). Für Beratungsgespräche steht ein besonderer Raum zur Verfügung, der eine geschützte Gesprächsatmosphäre sicherstellt. In besonderen Fällen wird fachlicher Rat von Dritten eingeholt. Insbesondere arbeitet das Mariengymnasium in solchen Fällen mit der **Regionalen Schulberatungsstelle** des Kreises Borken und dem **Fachbereich Jugend, Familie und Sport der Stadt Bocholt** zusammen. Letzterer ist für die Sicherung und Förderung aller Jugendhilfeaufgaben zuständig. In besonderen Fällen lädt die Schule zu einem **Runden Tisch** ein, um die individuellen Probleme gemeinsam mit den Eltern und Fachleuten der genannten Institutionen erörtern und Lösungen vorbereiten zu können.

2. Schule ohne Rassismus

Im Jahre 2002 wurde dem Mariengymnasium der **Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“** verliehen. Damit übernahm die Schule die Verpflichtung, regelmäßig Aktionen durchzuführen, die der Überwindung von Rassismus und Diskriminierung dienen (**vgl. Konzept Werteerziehung**). Europaweit tragen mittlerweile mehr als 600 Schulen den Titel „SOR-SMC“. Sie alle verbindet der Einsatz für Toleranz und Offenheit, den unsere Schule in vielfältiger Weise, etwa durch die alljährliche Mitwirkung an der Mahnveranstaltung der Stadt Bocholt zur Erinnerung an die Reichspogromnacht 1938, an den Tag legt. Insbesondere die SV trägt durch präventive Aktionen (z. B. Aufführung kurzer Theaterskette im Klassenraum) zur Bekämpfung rassistischen Verhaltens bei.

3. Konfliktlösung in der Schule

Nach entsprechenden Beschlüssen der Lehrerkonferenz und der Schulkonferenz und nach der Befragung von Eltern und Schülern beteiligt sich das Mariengymnasium seit mehr als zehn Jahren am **Programm "Streitschlichtung in Schulen"**. In Kooperation mit dem "Kommissariat Vorbeugung" der Kreispolizeibehörde Borken und dem Jugendamt der Stadt Bocholt wurden im Januar 2001 vier Lehrerinnen und Lehrer unserer Schule zu Betreuern und im März 2001 erstmals acht Schülerinnen und Schüler, je zwei aus jeder 8. Klasse, in einem dreitägigen Kurs zu "Streitschlichtern" (Mediatoren) ausgebildet. Seither ist die Streitschlichtung ein mit wechselnder Intensität genutztes Instrument zur Konfliktbegegnung an unserer Schule (**s. Konzept Streitschlichtung**). Das Konzept der Mediation sieht vor, dass die Schüler/innen sich als Konfliktparteien freiwillig an die Streitschlichter wenden und um Vermittlung bitten. Das gesamte Streitschlichtungsverfahren liegt also in den Händen der Schülerinnen und Schüler. Angesichts zurückgegangener Fallzahlen wird bei der anstehenden Weiterentwicklung des Streitschlichtungskonzepts insbesondere zu prüfen sein, wie die Akzeptanz des Verfahrens auf Schülerseite erhöht werden kann.

4. Dritte-Welt-Projekte

Das Mariengymnasium unterstützt die **Aktion „Tagwerk“**. Einmal im Jahr, kurz vor den Sommerferien, arbeitet eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern auf freiwilliger Basis einen Tag lang in verschiedenen Betrieben in Bocholt und Umgebung. Der Arbeitslohn dieses „Sozialen Tages“ wird Projekten zur Verfügung gestellt, die benachteiligten Kindern und Jugendlichen in der Dritten Welt zugute kommen.

Solidarisches Engagement zeigt auch die SV unserer Schule, die den **Tanigu-Kindergarten in Khorixas/Namibia** unterstützt - in diesem Jahr mit einem Betrag in Höhe von 7.900 €, der durch einen von der SV angeregten Sponsorenlauf erreicht werden konnte. Der Bocholter Paul Möllmann hat dieses Projekt ins Leben gerufen und den Kindergarten selbst errichtet. Die Schülerinnen und Schüler des Mariengymnasiums tragen mit dem Erlös regelmäßig durchgeführter Aktionen zur Verpflegung und Betreuung namibischer Kinder bei.

Die bereitwillige und sogar begeisterte Unterstützung dieser Projekte zeigt den Willen unserer Schülerinnen und Schüler, in der Einen Welt Solidarität mit Menschen zu beweisen, die in schwierigen wirtschaftlichen und sozialen Lebensverhältnissen leben müssen (**vgl. Konzept Werteerziehung**).

5. Gesundheits- und Sexualerziehung

Als Einführung in die Sexualerziehung wird in Zusammenarbeit mit dem Café Karton und dem SKF (Sozialdienst katholischer Frauen) in der Klasse 9 das **Projekt „Hautnah“** durchgeführt (vgl. auch **Gesundheitskonzept der Schule**). Neben Wissensfragen stehen die persönlichen Anliegen der Jugendlichen im Zentrum der Projektveranstaltungen. Diese verstehen sich als ergänzendes Angebot zur Aufklärung in Biologie- und Religionsunterricht und basieren auf der sexualpädagogischen Konzeption des Arbeitskreises „Sexualpädagogik“ der Diözese Münster sowie der aktuellen Studie zur Jugendsexualität der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Handlungsleitend für die Arbeitsweisen und Methoden des Projekts ist ein ganzheitliches Menschenbild. Ausgangspunkt sind die Erfahrungen und Fragen, die die Schülerinnen auf dem Hintergrund ihrer Lebenswirklichkeit mitbringen. Ein zusätzliches Beratungsangebot auch für die Eltern findet in diesem Zusammenhang eine besonders positive Resonanz.

Die gesunde Ernährung und die Bewertung von Lebensmitteln sowie der Umgang mit Lebensmitteln sind Themenschwerpunkte des am Mariengymnasiums unterrichteten **Faches Ernährungslehre**, das ab Klasse 8 im Wahlpflichtbereich angeboten wird (vgl. **Gesundheitskonzept des Mariengymnasiums**).

Das Thema **„Suchtprophylaxe“** wird an unserer Schule in angemessener Weise berücksichtigt. Über die Thematisierung der Problematik in den entsprechenden Unterrichtsfächern (Deutsch, Religion, Politik, Biologie) hinaus finden für die Jahrgangsstufe 8 in enger Zusammenarbeit mit Fachleuten für Suchtprophylaxe des Kreises Borken und verschiedenen Selbsthilfegruppen regelmäßig **Projekte zur Suchtprophylaxe** statt.

Die Stärkung des individuellen Selbstbewusstseins und die Festigung des Rückhalts in sozialen Gruppen (Klassengemeinschaft, Peergroups) werden als besonders wichtige Mittel der Suchtvorbeugung eingesetzt. Zu diesem Zweck wird in Zusammenarbeit mit der **NaturErlebnisSchule Raesfeld** in der Jahrgangsstufe 8 ein erlebnispädagogischer Tag durchgeführt.

Seit Oktober 2000 gibt es an unserer Schule einen **Schulkiosk**, in dem unter dem Motto **„Gesundes Frühstück“** in den beiden großen Pausen von engagierten Müttern Brötchen mit Käse und ökologischer Wurst zubereitet sowie Obstsaft verkauft werden. Auch das übrige Verkaufssortiment orientiert sich an den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE). Der Schulkiosk ist auf Initiative der Schüler entstanden und wird von einem Arbeitskreis betreut, in dem inzwischen ca. 50 Mütter mitarbeiten. Diese Gruppe wird von einem Lehrer der Schule organisatorisch unterstützt.

Die Biologie-AG vermarktet die Früchte der auf den Schulhöfen angepflanzten Obstbäume im schuleigenen Kiosk (**Projekt „Schulobst“**). Auf diese Weise wird ein weiterer Beitrag zur gesundheitsbewussten Ernährung geleistet.

6. Elternforum

Die Zusammenarbeit mit den Eltern wird gefördert durch die Vortrags- und Diskussionsreihe **„Elternforum am Mariengymnasium“**. In jedem Jahr findet im Rahmen dieser Reihe mindestens eine Veranstaltung zu Fragen der Entwicklung, Erziehung und Förderung von Kindern und Jugendlichen statt. Die Gespräche mit den eingeladenen Fachleuten stärken die Erziehungskompetenz von Eltern und Lehrern.

7. Zusammenleben der Generationen

Die sozialen Kompetenzen unserer Schüler/innen werden u.a. durch die **Partnerschaft mit der benachbarten SeniorenResidenz Schanze** gefördert (vgl. **Kooperationsvereinbarung Mariengymnasium – Senioren Residenz Schanze**). Zweimal im Jahr werden die Bewohner/innen der SeniorenResidenz zu einem Begegnungsnachmittag eingeladen. Die Schülerinnen und Schüler helfen beim Transport gehbehinderter Gäste, übernehmen teilweise die Bewirtung und wirken bei der Gestaltung des Begegnungsprogramms mit. Auch in fachlicher Hinsicht profitieren die Schüler von dieser Kooperation; z. B. bereichern die Senioren den Geschichtsunterricht durch Zeitzeugenberichte. Des Weiteren finden im Rahmen der Partnerschaft gemeinsame Kunst-, Sport- bzw. Bewegungs- und Vorleseprojekte statt. Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen vermittelt unseren Schülerinnen und Schüler das direkte Erleben von Problemen des Zusammenlebens der Generationen und ermöglicht ihnen das Erkennen sowie die Wahrnehmung von sozialer Verantwortung. Der weitere Ausbau der Zusammenarbeit wird von beiden Seiten angestrebt.

III. Individuelle Förderung

Gemäß § 1 des Schulgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen hat jeder junge Mensch ohne Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage und Herkunft und sein Geschlecht ein Recht auf individuelle Förderung. Aus diesem Recht eines jeden jungen Menschen ergeben sich Pflicht und Auftrag der Schule.

Das Mariengymnasium hat die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler zu einem Schwerpunkt der schulischen Arbeit gemacht und ein Gesamtkonzept für die Förderung des Einzelnen sowohl innerhalb als auch außerhalb des Unterrichts entwickelt (**s. Schulkonzept Individuelle Förderung**). Am 26.2.2009 erhielt die Schule für ihr Förderkonzept das „**Gütesiegel Individuelle Förderung**“.

Wie oben beschrieben (vgl. Kap. I), ist die individuelle Förderung ein integraler Bestandteil der Unterrichtsarbeit. Darüber hinaus sind am Mariengymnasium auch im außerunterrichtlichen Bereich zahlreiche Formen der individuellen Förderung strukturell verankert. Sie sind Gegenstand dieses Kapitels.

1. AGs

In den zahlreichen Arbeitsgemeinschaften unserer Schule, regelmäßig über 30, werden die Schülerinnen und Schüler über den Unterricht hinaus gefördert. Die AGs finden nachmittags statt und ermöglichen den Teilnehmern eine gezielte Entwicklung ihrer Fähigkeiten gemäß ihren Interessenschwerpunkten. Zurzeit bestehen AGs im sprachlich-literarisch-künstlerischen Bereich (Schülerzeitung, Förder-AG Englisch für Kl. 5, Rechtschreib-AG für Kl. 5, Rechtschreib-AG für Kl. 6, Italienisch-AG, AG Italien – Land und Leute, DELF-AG, Cinémathèque - frz. Kinofilme, AG Cambridge Certificate), im musisch-literarisch-kreativen Bereich (Musical-AG, AG „Tanzen für's Musical“, „Ein Buch entsteht – die Buch AG“, AG Kreatives Schreiben, AG Kreatives Fotografieren, Theater-AG), im naturwissenschaftlich-technischen Bereich (Biologie, Physik, AG „Schülerwettbewerb: Innovative Technologien bewegen Europa“, Aquaristik, Informatik), im sportlichen Bereich (Lauf-AG „Fit wie ein Turnschuh“, Fußball-AG, Tennis-AG, Tischtennis-AG, Schach-AG, AG „Fit für den Sparteignungstest“) und im geschichtlich-politisch-sozialen Bereich (AG Schule ohne Rassismus, Schulsanitäter, Streitschlichter, Rechtskunde-AG, AG „Israel und Palästina – wohin geht der Weg?“, AG „US-Präsidentenwahl / amerikanisches Politikkin“).

Das Gemeinschaftsgefühl im Lebensraum Schule wird dadurch gestärkt, dass sowohl Lehrer als auch Schüler und Eltern, die über die notwendigen Fachkenntnisse verfügen, als AG-Leiter fungieren. Darüber hinaus besteht eine Kooperation mit mehreren Sportvereinen, die noch weiter ausgebaut werden soll. Einige AGs werden als Schulsportgemeinschaften durchgeführt, die vom Landessportbund finanziell gefördert werden. Die AG Kreatives Fotografieren wird im Rahmen des Landesprogramms „Kultur und Schule“ von der Düsseldorfer Künstlerin Natascha Borowsky als künstlerischer Projektpartnerin geleitet.

2. Offener Ganztag

Als Schule nehmen wir wahr, dass sich die Lebenssituationen von Kindern und Jugendlichen wandeln und Eltern durch veränderte Familienstrukturen auf ein verlässliches, dauerhaftes Betreuungsangebot angewiesen sind.

Vor diesem Hintergrund hat das Mariengymnasium zum Schuljahr 2003/2004 ein verlässliches **Ganztagsangebot** eingeführt. Träger des Projektes am Mariengymnasium ist der Förderverein unserer Schule.

Die Teilnahme am Programm der Übermittagbetreuung ist freiwillig und erfolgt für mindestens ein Schuljahr. Die Zahl der angemeldeten Schülerinnen und Schüler

ist tendenziell steigend. Das aktuelle Betreuungsangebot und der Zeitplan sind der zu entnehmen.

Montags und donnerstags von 13.15 – 15.00 Uhr bereiten die Kinder unter Anleitung der AG-Leiterin, einer ausgebildeten Hauswirtschafterin, selbst ihr Mittagessen in der Küche der Hauswirtschaft zu (**AG „Gesundes kochen“**). Dabei erwerben die Kinder grundlegende Fertigkeiten der Speisenzubereitung, erweitern ihre Kenntnisse über gesunde Ernährung und vertiefen gleichzeitig soziale Kompetenzen. Dienstags und mittwochs wird das Essen von der Fachkraft zubereitet, so dass an diesen Tagen noch Zeit für die Teilnahme an weiteren AGs bleibt (**Badminton-AG bzw. AG „Kunst mal praktisch“**). Auch freitags wird auf Elternwunsch ein Betreuungsangebot eingerichtet. An diesem Tag vertiefen die Schüler ihre Fähigkeiten in der Küche; jetzt stehen neben dem gemeinsamen Kochen auch der Einkauf und die gemeinsame Tischkultur im Mittelpunkt.

Der Raum 105 und das neu eingerichtete Selbstlernzentrum werden speziell für die **Hausaufgabenbetreuung** benutzt. Der von den Eltern aufzubringende Kostenbeitrag für das Mittagessen, die Hausaufgabenbetreuung und das AG-Angebot beträgt zzt. monatlich 20 € pro teilgenommenen Wochentag, bei 4 Wochentagen also 80 €.

3. Selbstlernzentrum (SLZ)

Seit März 2012 verfügt das Mariengymnasium über ein Selbstlernzentrum. Diese Einrichtung verbessert die schulischen Möglichkeiten, die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der individuellen Förderung zum **selbstständigen und –tätigen Lernen** anzuhalten. Dabei setzen sich die Schülerinnen und Schüler aktiv, methodisch und organisatorisch mit einem vorgegebenen Gegenstand auseinander und nehmen die eigenständige Strukturierung und Bearbeitung einer gestellten Aufgabe vor - und zwar bis hin zu **weitgehend selbstbestimmtem Lernen**: Schülerinnen und Schüler wählen, wie z. B. bei der Facharbeit, in eigener Initiative den Gegenstandsbereich, definieren die Fragestellung und legen selbst die passende Methode fest, mit deren Hilfe sie den Gegenstand bestmöglich aufbereiten.

Am Mariengymnasium steht das SLZ in engem Zusammenhang mit dem schulischen Alltag: Es kann sowohl für unterrichtliche Aufgaben, Vorbereitungs- wie auch Nachholarbeiten oder die Arbeit an Projekten (z. B. Facharbeiten, Arbeit in Projektkursen) aufgesucht werden.

Damit erhalten Schülerinnen und Schüler im SLZ Gelegenheit, sich in neue Sachverhalte einzuarbeiten, zu bekannten Themen zusätzlich zu arbeiten und zu üben (z. B. durch das Lösen von mathematischen und grammatikalischen Zusatzaufgaben) oder auch individuelle Lücken zu schließen.

Dabei eröffnet das Selbstlernzentrum nicht nur die **curriculare Anbindung an den Unterricht**, sondern auch im Anschluss an den Unterricht die **Durchführung weiterführender Unterstützungs- und individueller Fördermaßnahmen**.

Das SLZ steht allen Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufen I und II zur Verfügung und soll in der Erprobungsstufe vor allem im Rahmen der Förderprogramme „Lions Quest“ und „Lernen lernen“ sowie – ergänzend zum Unterricht - zum Zwecke der **individuellen Förderung** genutzt werden.

Das SLZ ist für alle Kurse und Klassen während der Unterrichtszeit von der 1. bis zur 6. Std. sowie an allen Tagen mit Nachmittagsunterricht geöffnet.

Die Aufsicht wird ehrenamtlich durch die Eltern des Mariengymnasiums sowie durch Helferkräfte aus dem Schulbereich und auch dem außerschulischen Bereich gewährleistet.

Im SLZ stehen den Schülerinnen und Schülern die verschiedensten Medien zur Verfügung – Bücher, DVDs, CDs und mehrere Computer mit entsprechender Lernsoftware und Internetanschluss (**vgl. Konzept Selbstlernzentrum**).

4. Schüleraustausch / Comenius-Projekte

Der Anwendung des in der Schule Erlernten und der Begegnung mit Jugendlichen aus anderen Ländern dienen die internationalen Schülerbegegnungen und die Schulpartnerschaften mit dem **Collège Charlemagne in Bruyères (Frankreich)** und dem **Teylingen College in Noordwijkerhout (Niederlande)**. Der Schüleraustausch fördert interkulturelles Lernen, Offenheit, Toleranz und das Interesse an anderen Ländern.

Außerdem können sich die Schülerinnen und Schüler um die Teilnahme an **COMENIUS-Projekttreffen** bewerben, die im Rahmen der Projektarbeit an unseren europäischen COMENIUS-Partnerschulen und im Mariengymnasium durchgeführt werden. In den zurückliegenden Jahren war unsere Schule an den folgenden COMENIUS-Schulpartnerschaften beteiligt: **Projekt „The influence of cultural environment on the development of a young person“** (2008 - 2010, mit 8 Partnerschulen in Polen, Griechenland, Portugal, Rumänien, Litauen, Italien, der Tschechischen Republik und der Türkei), **Projekt „Home, sweet home!“** (2009 – 2011, mit 7 Partnerschulen in Italien, Ungarn, Polen, Griechenland und der Türkei), **Projekt „Promoting magic places in Europe – Living Europe past, present and future“** (2011 – 2013, mit 9 Partnerschulen in Italien, Spanien, Lettland, Litauen, Portugal, Zypern, Griechenland, der Tschechischen Republik und der Türkei). Die Beteiligung an COMENIUS-Projekten ermöglicht eine intensive individuelle Förderung der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler, deren interkulturelle, europäische, fremdsprachliche, soziale und kommunikative Kompetenzen nachhaltig gestärkt werden. Die Projektteilnahme fördert die persönliche Entwicklung und die Entwicklung der eigenen Fähigkeiten.

5. Wettbewerbe und Projekte

Die Schülerinnen und Schüler werden durch die Teilnahme an Wettbewerben und Projekten (auch außerschulischer Einrichtungen) in ihren fachlichen und methodischen Kompetenzen gezielt gefördert; ihre Lernmotivation wird gesteigert. Daher organisiert das Mariengymnasium aktuelle Einzelprojekte und nimmt sowohl an einmaligen Themenwettbewerben und Aktionen als auch an regelmäßig ausgeschrieben Wettbewerben und Projekten teil. Zu den letzteren gehören:

Deutsch

Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels
ZeitungsZeit Nordrhein-Westfalen (in Zusammenarbeit mit dem Bocholter Borke-
ner Volksblatt)

Lesenacht in der Jgst. 5

Jugend debattiert (**vgl. Konzept Jugend debattiert**)

Theaterprojekte

Mathematik

Känguru der Mathematik

A-lympiade

NRW-Förderprogramm „Jugend trainiert Mathematik“ (JuMa)

NRW-Landeswettbewerb „Mathematik Olympiade“

Schülerakademie Mathematik Münster (SAMMS)

SAMMS-extern: Im Schuljahr 2012 / 2013 organisiert unsere Schule die Akademie „SAMMS extern“, an der mathematisch besonders begabte Schülerinnen und Schüler des regionalen SAMMS-Netzwerkes teilnehmen.

Fremdsprachen

Bundeswettbewerb Fremdsprachen

Französisch

Vorlesewettbewerb der Deutsch-Französischen Gesellschaft Bocholt (DFG)

Onlinewettbewerb am Deutsch-französischen Tag (22. Januar)

Kunst

Projekte im Rahmen des Landesprogramms „Kultur und Schule“

Kunstwettbewerbe des Stadtmarketings Bocholt

Musik

St Mary's Live in Concert (Schulkonzert)

Musicalaufführungen (in Zusammenarbeit mit der Musikschule Bocholt – Rhede – Isselburg)

Sozialwissenschaften

„Deutscher Gründerpreis für Schüler“ in Kooperation mit der Stadtparkasse Bocholt bzw. der Sparkasse Westmünsterland

„Schulbanker“ / „Börsenspiel“

Existenzgründerwettbewerb des Sparkassenverbandes (mit Unterstützung der Studentenvereinigung der FH Bocholt euroconsult)

FAZ-Projekt „Jugend und Wirtschaft“

Schulwettbewerb Westmünsterland der FH Bocholt (virtuelles Unternehmensplan-spiel)

Jugend denkt Zukunft“ – Innovationsspiel in Zusammenarbeit mit der Sparkasse Westmünsterland

Schülerwettbewerb zur politischen Bildung

Naturwissenschaften

Jugend forscht

Physik

Schülerwettbewerb zur Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnik
Innovative Technologien bewegen Europa

(Die Zusammenarbeit mit dem Bocholter Unternehmen Grunewald GmbH erlaubt ebenfalls eine Öffnung der Schule. Unser Partnerunternehmen fördert die Teilnahme unserer Schüler an dem internationalen Wettbewerb „Innovative Technologien bewegen Europa“, der eine Förderung im naturwissenschaftlichen Bereich ermöglicht. Zugleich werden die teilnehmenden Schüler auch in ihren fremdsprachlichen Kompetenzen gefördert, denn die Präsentation der Wettbewerbsbeiträge erfolgt in englischer Sprache.)

Informatik

Informatik-Olympiade
Informatik-Biber

Ernährungslehre

Wettbewerb um den Erdgaspokal der deutschen Schülerköche

Biologie

„Flussnetzwerk Bocholter Aa / Issel“ (Projekt der Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW)

Sport

Siemens-Cup der weiterführenden Schulen in Bocholt
Lazy Cup des Leichtathletik-Zentrums Rhede (für Jgst. 5 + 6)
Bocholter City-Lauf – Schullauf
Tag des Sports am Mariengymnasium
NRW-Landeswettbewerb „Tanzende Schulen“
Bocholter Dragonboat-Cup der Schulen
Aasee-Triathlon
Kreis-/Landesmeisterschaften
Bocholter Schulschachturnier

6. Erwerb von Zertifikaten

Das Mariengymnasium hält im Rahmen seines Schulkonzeptes der individuellen Förderung auch Angebote zur Förderung besonderer Begabungen für seine Schülerinnen und Schüler bereit. Diese haben die Möglichkeit, einen zusätzlichen Kompetenzerwerb in bestimmten Bereichen zertifizieren zu lassen.

Die bilingualen Schülerinnen und Schüler erhalten gleichzeitig mit dem Abiturzeugnis eine besondere Bescheinigung der im **bilingualen Bildungsgang (s. auch Kap. I 1)** erworbenen Kompetenzen.

Seit 2010 kann an unserer Schule von besonders guten bilingualen Schülerinnen und Schülern das **CertiLingua-Exzellenzlabel** für mehrsprachige, europäische und internationale Kompetenzen erworben werden (**s. auch Kap. I 1**). Mit diesem EU-weit anerkannten Zertifikat können sie nachweisen, dass sie in besonderem Maße befähigt sind, kompetent mit den Anforderungen sprachlicher und kultureller Vielfalt umzugehen und sich auf die durch wirtschaftliche Globalisierung und fortschreitende europäische Integration notwendige Mobilität im Zusammenhang mit

persönlicher Lebensgestaltung, Weiterbildung und Beruf einzustellen (**s. Konzept CertiLingua-Schule**).

Nach intensiver Vorbereitung auf die jeweiligen Prüfungsanforderungen in einer freiwilligen Arbeitsgemeinschaft (*s. Kap. III 1*) können die Schülerinnen und Schüler des Mariengymnasiums auch die international anerkannten Sprachdiplome **DELF** (Diplôme d'Etudes en Langue Française) und **Cambridge Certificate** erwerben. Die verschiedenen Niveaustufen dieser Sprachzertifikate entsprechen dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER). Ab November 2013 sollen die Schülerinnen und Schüler auch die Möglichkeit zum Erwerb des **CNAVt** (Certificaat Nederlands als Tweede Taal) erhalten.

Des Weiteren werden auch nach der erfolgreichen Ausbildung zum **Schulsanitäter**, **Streitschlichter** und **Busbegleiter** entsprechende Bescheinigungen ausgestellt.

Außerdem erhalten die interessierten Schülerinnen und Schüler nach erfolgreicher Absolvierung eines entsprechenden Lehrgangs den **Basketballführerschein**.

7. Studien- und Berufsorientierung

Die Arbeit der Schule ist auf einen qualifizierten Abschluss ausgerichtet, der sowohl einen **direkten Einstieg in das Berufsleben** (nach der Klasse 10 oder nach den Jahrgangsstufen 11 oder 12) als auch ein **wissenschaftliches Studium** nach dem Abitur ermöglicht. Um die Schülerinnen und Schüler auf ihre Entscheidung für einen Beruf oder ein Studium vorzubereiten, werden ihnen zahlreiche Hilfen angeboten. Mit dem Vorhaben „**Neues Übergangssystem Schule – Beruf**“ will das Land NRW diese Angebote systematisieren und ausbauen. Seit Beginn des Jahres 2012 gehören auch die Städte und Gemeinde des Kreises Borken zu den „Referenzkommunen“, in denen dieses landesweite Projekt schwerpunktmäßig vorangetrieben wird. Dem Ausbau der Studien- und Berufsorientierung kommt daher am Mariengymnasium eine erhöhte Bedeutung im Rahmen der Schulentwicklung zu. Mit Beginn des Schuljahres 2012 / 2013 ist in unserer Schule ein **StuBo-Büro** eingerichtet worden. Die beiden **StuBo-Koordinatoren**, die ihre Aufgabe neu übernommen haben, bieten im StuBo-Büro mehrmals wöchentlich **Sprechstunden** für Schülerinnen und Schüler an, halten dort geeignetes **Informationsmaterial** bereit und gewährleisten eine **zentrale Organisation** aller schulischen Maßnahmen in diesem Bereich (**vgl. auch StuBo-Konzept**):

In der **Jahrgangsstufe 9** besuchen die Schülerinnen und Schüler gemeinsam das **BIZ** (Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit), das als sogenanntes BIZ-Mobil einmal im Jahr in Bocholt stationiert ist, und gewinnen so Einblicke in Berufswahlmöglichkeiten. Im zweiten Halbjahr der Klasse 9 wird ein von der AOK Bocholt angebotenes **Bewerbungstraining** absolviert.

In der **Jahrgangsstufe EF** findet ein zweiwöchiges **Schülerbetriebspraktikum** statt, das im Deutschunterricht vorbereitet, während der Durchführung von Lehrern begleitet und schließlich im Deutschunterricht ausgewertet wird. Einerseits soll dieses Praktikum Einblicke in die Arbeitswelt vermitteln, andererseits können die Schülerinnen und Schüler in dieser Zeit ihre Neigung und Eignung in Bezug auf einen bestimmten Beruf überprüfen. Ihre Beobachtungen und Analysen fassen die Praktikanten in einer Praktikumsmappe zusammen. Vorbildliche Mappen werden alljährlich im Rahmen einer Ausstellung der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Am „**Girls' Day**“ werden regelmäßig Exkursionen von Schülerinnenengruppen zu naturwissenschaftlichen Einrichtungen durchgeführt, um den Blick der Schülerinnen zu weiten und die Einbeziehung technischer und naturwissenschaftlicher Berufsfelder zu gewährleisten.

In der **Qualifikationsphase** gibt es außerdem die folgenden Maßnahmen zur Vorbereitung der Studien- und Berufswahl:

- **„Eignungstest Berufswahl“** in der Jahrgangsstufe Q1 in Zusammenarbeit mit dem Geva-Institut München, der Gesellschaft für Verhaltensanalyse und Evaluation,
- monatliche (individuell zu nutzende) **Sprechstunde des Beraters** der Agentur für Arbeit in der Schule,
- die **allgemeine Beratung** durch Mitarbeiter der Agentur für Arbeit zu Fragen der Berufswahl nach dem Abitur und der Bewerbung bei der ZVS,
- die Teilnahme an den **Informationsveranstaltungen** verschiedener Universitäten und Fachhochschulen, hier vor allem der Fachhochschule Bocholt. Es ist anzumerken, dass alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe Q1 regelmäßig den Tag der offenen Tür der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster nutzen, um sich über die universitären Studienangebote und den Studienbetrieb zu informieren.
- die Teilnahme der gesamten Jahrgangsstufe Q1 am **Bocholter Hochschulberatungstag**, der in jedem Jahr mit Unterstützung der Sparkasse Bocholt und der VHS veranstaltet wird. Alle fünf Jahre übernimmt das Mariengymnasium die Organisation dieser Veranstaltung, auf der sich verschiedene deutsche und niederländische Hochschulen und andere Einrichtungen (Bundeswehr, Arbeitsagentur) präsentieren und die Bocholter Oberstufenschüler über eine Vielzahl von Studiengängen informieren.
- Mit dem Bocholter Unternehmen Grunewald GmbH arbeitet das Mariengymnasium im Rahmen des Wettbewerbs **„Innovative Technologien bewegen Europa“** (neuer Wettbewerbsname: **„Schüler machen MI(N)T“**) zusammen. Diese Partnerschaft gibt der Berufsorientierung unserer Schüler/innen neue Impulse. Ferner eröffnet diese Zusammenarbeit vor allem im mathematisch-naturwissenschaftlichen und im sozialwissenschaftlichen Bereich zusätzliche Möglichkeiten einer fachlichen Förderung der Schüler/innen. Eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Firma Grunewald wird angestrebt.

Schwerpunkt der weiteren Arbeit im Bereich der Studien- und Berufsorientierung: Zurzeit bereiten die StuBo-Koordinatoren eine frühzeitige **Potenzialanalyse in der Jahrgangsstufe 8** vor, die den Schülerinnen und Schülern zukünftig erste Anregungen zu der Frage vermitteln soll, welche berufliche Richtung sie einschlagen könnten.

8. Schulfahrten

Zu Beginn der **Klasse 6** nehmen alle Schülerinnen und Schüler an einem **Schul-landheimaufenthalt in Nütterden** teil, der die Klassengemeinschaft in der Erprobungsstufe stärken und die sozialen Kompetenzen der Schüler/innen festigen soll (vgl. Kap. I. 4.).

In der **Jahrgangsstufe 8** findet eine einwöchige Schulfahrt statt, die in klassenübergreifenden Gruppen durchgeführt wird. Es bestehen folgende Angebote: **Sprachreise nach Hastings und London** (Ziel: Erweiterung des Wissens über englische Landeskunde und Förderung der Motivation zum Erlernen der englischen Sprache, **Kulturreise nach Trier mit historischem Schwerpunkt, Reise nach Bruyères und Teilnahme am deutsch-französischen Schüleraustausch.**

In der **Klasse 9** findet eine **Abschlussfahrt am Ende der Sekundarstufe I** statt, deren besondere Zielsetzung in der weiteren Stärkung der sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler vor dem Eintritt in die gymnasiale Oberstufe besteht. Daher wird diese Schulfahrt häufig als Segeltörn auf dem IJsselmeer oder als Skifreizeit durchgeführt. Die Tatsache, dass sich Kolleginnen und Kollegen als

Skilehrer/innen zur Verfügung stellen, ermöglicht Skifreizeiten zu relativ günstigen Preisen.

In der **Jahrgangsstufe EF** werden den Schülerinnen und Schülern im Sinne der individuellen Förderung ein **Schüleraustausch mit den Niederlanden** und eine **Studienreise nach Rom** angeboten.

Für alle Schülerinnen und Schüler findet am Ende der **Jahrgangsstufe Q1** eine **Studienfahrt** statt, die in der Regel an die Fachinhalte der Leistungskurse angebunden ist.

(Weitere Einzelheiten sind der **Übersicht Fahrtenkonzept** zu entnehmen.)

9. Außerunterrichtliche religiöse Bildung

In Zusammenarbeit mit der katholischen St.-Josef-Pfarrei und der Evangelischen Kirchengemeinde Bocholt finden am Mariengymnasium **Schulgottesdienste** als ökumenische Wortgottesdienste statt, zu denen alle Schülerinnen und Schüler unabhängig von ihrer religiösen Zugehörigkeit und weltanschaulichen Einstellung eingeladen werden und sich auch aktiv beteiligen können. Auf diese Weise wird die religiöse Dimension des Menschen angesprochen. Am ersten Schultag findet ein Gottesdienst für die neuen Fünftklässler statt. Auch die Entlassfeier der Abiturienten wird mit einem Gottesdienst eingeleitet. Während des Schuljahres werden Gottesdienste für einzelne Jahrgangsstufen (6 – 9) angeboten.

Seit dem Schuljahr 2011/2012 werden alljährlich sog. **Tage religiöser Orientierung (TrO)** als Angebot der Fachschaften Katholische und Evangelische Religionslehre am Mariengymnasium durchgeführt. Zielgruppe sind interessierte SchülerInnen der **Jahrgangsstufe EF**, die die Möglichkeit wahrnehmen möchten, an einem außerschulischen Ort, nämlich in der Jugendbildungsstätte der Benediktinerabtei Gerleve, Sinn- und Orientierungsangebote für den eigenen Lebensentwurf zu überdenken und Fragen der persönlichen Lebensorientierung zur Sprache zu bringen. Die konkrete Gestaltung der 3 Besinnungstage ergibt sich dabei in der Zusammenarbeit der Gruppe mit der Kursleitung.

Die meditativen **Frühschichten im Advent** laden die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 – 7 zur Besinnung in der Vorweihnachtszeit ein.

Das **Schulkonzept „Außerunterrichtliche Angebote religiöser Bildung“** enthält weitere Hinweise zu den oben genannten Veranstaltungen.

10. Musical- und Konzertaufführungen

Schon eine lange Tradition haben die **Musicalaufführungen** an unserer Schule: „Ricky goes to Rossendale“ (1989); "Marie" (1993); "Zerbrechlich" (1995); "Zauberwald" (1997); "Sterne" (2000); "Märchen sind grausam" (2005) und „Donut City“ (2011). Texte und Musik wurden von Lehrern und Schülerinnen und Schülern unserer Schule erarbeitet. Die Aufführungen im Städtischen Bühnenhaus, das unserer Schule auch als Aula dient, wurden von den Zuschauern jedes Mal begeistert aufgenommen. Von den Musicals wurde in Zusammenarbeit mit einem in Bocholt ansässigen Studio jeweils eine CD herausgegeben.

Im Mai findet das alljährliche **"St Mary's live in Concert"** statt. Schülerinnen und Schüler des Mariengymnasiums gestalten mit ihren Musiklehrern das Konzertprogramm und geben Kostproben ihres musikalischen Könnens, wobei unterschiedliche Instrumente zum Einsatz kommen. Auf diese Weise werden die besonderen Fähigkeiten der SchülerInnen im Bereich der Musik öffentlichkeitswirksam dargestellt, was Anerkennung und Motivation mit sich bringt.

11. Schülerzeitung

Seit vielen Jahren existiert an unserer Schule die Schülerzeitung "**Schlüsselloch**". Die Redaktionsteam wird von drei Deutschlehrern beraten. „Schlüsselloch“ erscheint regelmäßig zweimal im Jahr und ermöglicht es den Redakteuren, Besonderheiten des Schulalltags und der Schulentwicklung sowie Ereignisse des Schullebens aus ihrer Sicht darzustellen und zu kommentieren. Insofern ist die Schülerzeitung auch eine Ausdrucksform der Schülerbeteiligung am Schulgeschehen.

12. Schülersanitätsdienst

An der Schule ist ein Schülersanitätsdienst eingerichtet, dessen Organisation von einem Lehrer koordiniert wird (**vgl. auch Gesundheitskonzept**). Schülerinnen und Schüler können sich ab Jahrgangsstufe 8 für diesen Dienst ausbilden lassen. Hier werden Wissen und praktische Fähigkeiten in erster Hilfe kostenlos vermittelt. Außerdem ermöglicht der Schülersanitätsdienst die individuelle Förderung der sozialen Kompetenzen und den gezielten Aufbau sozialer Verantwortungsbereitschaft.

13. Lernumgebung

Ein gepflegtes, gestaltetes Äußeres spiegelt das innere Bild der Schule wider. Außerdem fördert eine Umgebung, in der sich die Schülerinnen und Schüler wohl fühlen, die Lernmotivation. Daher bemüht sich die gesamte Schulgemeinde um die Pflege des äußeren Erscheinungsbildes der Schule.

Beispiele: Die Pausenhalle vermittelt einen harmonischen Gesamteindruck, seitdem sich hier durch das Aufstellen großblättriger Pflanzen das Erscheinungsbild geändert hat. Die beiden Schulhöfe sind neu gestaltet worden mit Obstbäumen, Sträuchern, Begrünung der Außenwände, Bänken und Spielgeräten.

Die Aktion „**Schöner lernen**“ wird in zweijährigem Rhythmus als **Klassenwettbewerb** durchgeführt. Dabei werden in der Sekundarstufe I die drei besten Klassen ausgezeichnet hinsichtlich der Ausstattung der Klassenräume mit eigenen Kunstwerken, der Gestaltung der Fensterbänke mit Blumen und Dekoration sowie der Sauberkeit und Ordnung.

Eine Lehrerin koordiniert die Organisation des **Pausenordnungsdienstes**: In jeder großen Pause wird herumliegender Verpackungsmüll gesammelt und sachgemäß entsorgt. Alle Klassen der Sekundarstufe I beteiligen sich abwechselnd an diesem Dienst.

Außerdem findet jeweils in der Unterrichtsstunde vor der Ausgabe der Halbjahreszeugnisse auf Initiative der SV eine **Aktion „Klassenverschönerung“** statt. Die Organisation liegt in den Händen der SV.

IV. Sonstiges Schulleben

1. Schülervertretung

Die erfolgreiche Arbeit der Schülervertretung wird dadurch gefördert, dass der Schülerrat in jedem Jahr zu einem **zweitägigen Seminar** in Borken-Burlo zusammenkommt. In diesem Seminar wird die SV-Arbeit vorbereitet, die neuen Schülervertreterinnen und -vertreter erhalten Informationen und Tipps für die Gremienarbeit und das Gefühl für die gemeinsame Verantwortung wird gestärkt. Auf Initiative bzw. in Zusammenarbeit mit der Schülervertretung

- wurde der **Schulkiosk** eingerichtet (s. Kap. II 6),
- findet regelmäßig vor Weihnachten eine **Kuchenaktion** statt, bei der **für das Dritte-Welt-Projekt** der Schule gesammelt wird (s. Kap. II 4),
- werden **an Elternsprechtagen Kaffee und Kuchen** angeboten,
- wird der **Pausenordnungsdienst** organisiert,
- findet vor der Ausgabe der Halbjahreszeugnisse die **Aktion „Klassenverschönerung“** statt (s. Kap. III 13),
- wird unter dem Motto „1 € fürs Zeugnis“ jeweils am Tag der Zeugnisausgabe eine **Spendenaktion zugunsten unseres Dritte-Welt-Projekts** (s. oben) durchgeführt.

2. Traditionspflege

Unsere Schule hat eine **über 145-jährige Tradition**. Schon zum 125-jährigen Jubiläum wurde in einem Sonderdruck der Zeitschrift "Unser Bocholt" vieles zur Geschichte der Schule zusammengetragen. Die **Chronik** des Mariengymnasiums wird kontinuierlich weitergeführt. Durch Interviews, Recherchen in Archiven und Funde in privaten Photoalben gelingt es der damit beauftragten Lehrerin, die Geschichte der Schule anschaulich darzustellen.

Die **ehemaligen Abiturientinnen und Abiturienten**, die zu ihrem 25. und 50. Abiturjubiläum zur jeweils aktuellen Abiturfeier eingeladen werden, können viel zu dieser Arbeit beitragen. Sie bekunden in jedem Jahr ihre Freude über diese **Einladung** und erscheinen regelmäßig in erfreulich großer Zahl.

Auch die Kontakte zu den ehemaligen Mitgliedern des Kollegiums werden gepflegt. In jedem Jahr werden die pensionierten Kolleginnen und Kollegen zu einem Adventskaffee eingeladen.

3. Information

In jedem Schuljahr gibt die Schulleitung unter dem Titel "**Mariengymnasium aktuell**" drei Ausgaben eines Info-Briefes heraus. Schüler, Eltern und Lehrer werden auf diese Weise über die vielfältigen Aspekte des Schullebens und über die Entwicklung der Schule informiert. Im Sinne der Förderung einer "**Kultur der Anerkennung**" wird in "Mariengymnasium aktuell" auch über besondere Leistungen der Schülerinnen und Schüler berichtet.

Auf seiner **Schulhomepage** (www.mg-bocholt.de) stellt sich das Mariengymnasium einer breiten Öffentlichkeit vor und informiert über die einzelnen Elemente des Schulprofils sowie über die Schulgeschichte und über alle wichtigen Ereignisse des Schullebens. Außerdem enthält die Homepage eine Fülle von schulorganisatorischen Hilfestellungen und Hinweisen. Auch der tägliche Vertretungsplan steht den Mitgliedern der Schulgemeinde online zur Verfügung.

Die Geschehnisse des Schullebens werden darüber hinaus jedes Jahr in einer **Schulchronik** (s. Kap. IV 2) dokumentiert und festgehalten, die interessierten Mitgliedern der Schulgemeinschaft und auch Außenstehenden zugänglich gemacht wird.

In unregelmäßigen Abständen veröffentlicht das Mariengymnasium **Fotojahrbücher**. Ein Literaturkurs der Jahrgangsstufe 13 erstellt das jeweils aktuelle Fotojahrbuch unter Anleitung des Fachlehrers.

Jeweils Ende November / Anfang Dezember lädt das Mariengymnasium zu einem **Tag der offenen Tür** ein (vgl. Kap. I 4). Diese Einladung richtet sich besonders an die Viertklässler der Grundschulen und ihre Eltern, die unsere Schule kennen lernen möchten. Aber auch Real- und Hauptschüler der Klasse 10, die nach dem erfolgreichen Abschluss der Sekundarstufe I die gymnasiale Oberstufe besuchen wollen, können sich an diesem Tag über das Bildungsangebot des Mariengymnasiums informieren. Am Tag der offenen Tür stellen die Fachschaften die Schwerpunkte ihrer fachlichen Arbeit dar. In den Fächern Englisch und Mathematik wird den Besuchern die Teilnahme am Schnupperunterricht angeboten. Die Lehrerinnen und Lehrer sowie die Schulleitung stehen für Auskünfte und Gespräche zur Verfügung. Insbesondere wird dabei der besondere Bildungsgang des bilingualen Zweigs erläutert. Ein schüleraktivierendes Programm bietet zahlreiche Möglichkeiten, sich in vielfältiger Weise selbst zu betätigen.

Bereits vor dem Tag der offenen Tür finden in unserer Schule zwei **Informationsabende** für Viertklässlereltern statt. Mit Hilfe einer Powerpoint-Präsentation werden die Besonderheiten der Schulform „Gymnasium“, das Schulprofil des Mariengymnasiums und der gymnasiale Bildungsgang vorgestellt. Im Gespräch mit den Eltern besteht ferner Gelegenheit, auf besondere Informationswünsche einzugehen. Seit 2012 lassen die vier Bocholter Gymnasien darüber hinaus allen Grundschulleitern die gemeinsam verfasste **Broschüre „Die Bocholter Gymnasien“** zukommen und laden zu einem gemeinsamen **Informationsabend zum Thema „Die Schulform Gymnasium“** ein. Außerdem veranstaltet das Mariengymnasium jeweils im Januar **für die Schülerinnen und Schüler der Haupt- und Real-schulen**, die nach dem Abschluss der Sekundarstufe I in die gymnasiale Oberstufe eintreten wollen, einen **besonderen Informationsabend** ein. Themen sind die Organisationsstruktur und der Bildungsgang der Sekundarstufe II sowie das besondere Profil unserer Schule in diesem Bereich.

In jedem Schuljahr lädt das Mariengymnasium drei Grundschulklassen der Jahrgangsstufe 4 zu einem **„Naturwissenschaftlichen Tag für Grundschul Kinder“** (vgl. Kap. I 4) ein. Einerseits soll durch diese Veranstaltung das allgemeine Interesse an den Naturwissenschaften gefördert werden. Andererseits soll den Grundschulkindern ein Einblick in die Arbeitsweise der naturwissenschaftlichen Fächer in der weiterführenden Schule vermittelt werden. An diesem Tag haben die Grundschul Kinder die Möglichkeit, eine weiterführende Schule etwas intensiver kennen zu lernen. Insofern dient diese Veranstaltung auch der Vorbereitung auf den bevorstehenden Schulwechsel.

Die Pflege der **Kontakte mit den Grundschulen** ist auch im Hinblick auf die gezielte Förderung unserer Schülerinnen und Schüler der Erprobungsstufe (s. auch Kap. I 4) von besonderer Bedeutung. Daher nimmt die Leiterin der Erprobungsstufe unserer Schule auf Einladung gern an Informationsveranstaltungen der Grundschulen teil. Sie berichtet dort über den Bildungsgang am Gymnasium und über das besondere Schulprofil des Mariengymnasiums. Darüber hinaus besteht für die Lehrerinnen und Lehrer, die eine Klassenleitung in der Jahrgangsstufe 5 über-

nehmen sollen, die Verpflichtung, am Ende des vorangehenden Schuljahres **einen Tag lang in einer Grundschulklasse am Unterricht zu hospitieren.**

V. Schulinterne Arbeitsstrukturen

1. Arbeitsgruppen

Die schulinternen Arbeitsstrukturen sind einerseits im **Geschäftsverteilungsplan** (siehe Anlage) beschrieben.

Eine herausgehobene Bedeutung bei der innovativen Ideenentwicklung kommt der **Arbeitsgruppe „Schulentwicklung“** zu, die in ihrer Funktion einer Steuergruppe entspricht.

Darüber hinaus wird in den nach dem Schulgesetz vorgesehenen Gremien konstruktiv mit allen am Schulleben Beteiligten zusammengearbeitet und oftmals kooperieren einzelne Arbeitsgruppen zu aktuellen Themen für eine bestimmte Zeit miteinander (Beispiele: Einrichtung eines Schulkiosks, Gestaltung des Schulgeländes nach Abriss der Pavillonklassen, Thema „Lehrergesundheit“).

2. Lehrerfortbildung

Die Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer orientiert sich an den thematischen Schwerpunkten unseres Schulprogramms (**vgl. Fortbildungskonzept mit Fortbildungsprogramm 2007 – 2012**).

Im Rahmen des Fortbildungsprogramms trägt unsere Schule der geänderten staatlichen Fortbildungskonzeption durch eine Neugestaltung der schulinternen Lehrerfortbildung Rechnung. In jedem Schuljahr findet mindestens ein **Pädagogischer Tag** statt, dessen Thema von der Richtung der Schulentwicklung und den pädagogischen Prioritäten bestimmt wird.

3. Ausbildung der Studienreferendarinnen und Studienreferendare

Dem schulischen Teil des Vorbereitungsdienstes zum Lehramt kommt ein hoher Stellenwert zu. Innerhalb der Rahmenbedingungen, die das Studienseminar und die Ausbildungsordnung vorgeben, hat die Schule die wichtige Aufgabe, den Ausbildungsprozess der Studienreferendare/Innen zu organisieren und zu begleiten. Um dieser Aufgabe gerecht werden zu können, hat die Schule ein Begleitprogramm ausgearbeitet (**s. Begleitprogramm für die Ausbildung von Studienreferendaren**).

4. Betreuung der Praktikantinnen und Praktikanten

Mit dem am 26. Mai 2009 in Kraft getretenen Gesetz zur Reform der Lehrerausbildung wurde das Lehramtsstudium in Nordrhein-Westfalen neu ausgestaltet. Diese Neugestaltung zielt auf eine praxisorientiertere Ausbildung, die nun mehrere Schulpraktika vorsieht, um den Studenten frühzeitig theoriegeleitete Erfahrungen im Handlungsfeld Schule zu ermöglichen: das Eignungspraktikum, das Orientierungspraktikum, das Berufsfeldpraktikum und das Praxissemester. Die Schule hat ein Konzept ausgearbeitet, um die Praktikantinnen und Praktikanten entsprechend den jeweiligen Zielsetzungen der verschiedenen Praktika effizient betreuen zu können (**vgl. Konzept Schulpraktika**).

VI. Evaluation und Qualitätsentwicklung

Alle am Schulleben Beteiligten des Mariengymnasiums übernehmen Verantwortung für die Qualitäts- bzw. Schulentwicklung. In diesem Schulentwicklungsprozess unterstützt Evaluation die Prozesse nachhaltig. Unsere Schulevaluation ist eine systematische, kriteriengeleitete Bewertung der pädagogischen Arbeit zum Zweck der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung. Wir sehen Evaluation nicht als einmaliges Ereignis, sondern als begleitendes Element des gesamten Schullebens. Die aus dem Schulprogramm resultierenden Ziele der schulischen Arbeit sowie die Arbeitsprozesse und –ergebnisse werden unter Einbeziehung aller an der schulischen Arbeit Beteiligten reflektiert und weiterentwickelt.

Ziele der Evaluation:

- Planung und Steuerung der Schulentwicklung
- Selbstvergewisserung
- Rechenschaftslegung

Evaluationsbereiche:

- Unterricht
- Schul- und Klassenklima
- Außenbeziehungen
- Schulmanagement
- Lehrerprofessionalität
- Qualitätsmanagement

Evaluationsinstrumente:

- Evaluation von Unterricht durch EMU
- Evaluation von Unterricht durch SEFU
- Evaluation der Schulkonzepte in den Schulgremien
- Evaluation der Schulleitungsarbeit in Sitzungen der erweiterten Schulleitung
- Evaluation der Ergebnisse der Lernstandserhebungen in Lehrer- und Fachkonferenzen
- Evaluation der Abiturergebnisse in Lehrer- und Fachkonferenzen
- Evaluation der Klassen- und Stufenfahrten in Lehrer- und Klassenpflegschaftskonferenzen

- Evaluation der Schulprogrammarbeit in der Schulentwicklungsgruppe
- Evaluation des Hochschulberatungstages in Zusammenarbeit mit den anderen Bocholter Gymnasien, dem Berufskolleg am Wasserturm, der Sparkasse und der VHS
- Evaluation des Offenen Ganztages in Zusammenarbeit mit dem Förderverein
- Evaluation der Pädagogischen Tage in Lehrer- und Fachkonferenzen
- Evaluation durch eine schriftliche Lehrerbefragung „Bildungswege im Gymnasium: Erfolg und Misserfolg“ (TU Dortmund, Institut für Schulentwicklungsforschung, IFS)
- Evaluation der COMENIUS-Projekte durch die Nationale Agentur für EU-Programme im Schulbereich

(Das **Projekt „The influence of cultural environment on the development of a young person“** (2008 – 2010) erhielt die inhaltliche Bewertung „sehr gut“. Das nachfolgende **Projekt „Home, sweet home!“** (2009 – 2011) wurde auf der Grundlage einer neuen Bewertungsskala als „zufriedenstellend“ eingestuft, wobei diese Beurteilung „in der Regel gute, überzeugende Projektarbeit im Sinne von COMENIUS-Schulpartnerschaften“ bedeutet.)